

seenerholm



Neubau Kirchgemeindezentrum «seetal chile» an der Ringstrasse

Seensationell
Seon blickt in die
Zukunft

Jugendarbeit Seon
Was geht ab
in Seon?

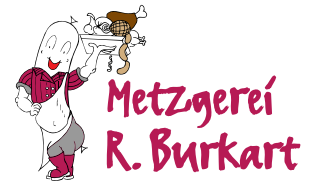
Ladenstrasse

Seon Unterdorf

Im Underdorf
d' Seon, esch
immer öppis los!



Gratis-Parkplätze!



Inhalt

Editorial Inhalt Impressum	3
Der seenerhelm im Jugendfestjahr	5
«Seensationell» Seon blickt in die Zukunft	6
Heinz Deubelbeiss	8
Herbert Abele Notfallnummern	9
Älteste Bibel von Seon Adventsfenster	10
Katholische Pfarrei Seon Ref. Kirchengemeinde Seon	11
Schule Seon – Kommunikation ...im Kindergarten	13
Schule Seon – ...an der Unterstufe	14
Schule Seon – ...an der Mittelstufe	14
Schule Seon – ...an der Oberstufe	15
Termine	16
Schule Seon – Aus Bsetzisteinen werden Steinkugeln	16
Portrait Marco Weber	18
Portrait Natascha Fiori	19
Portrait Susanne Hediger	21
Portrait Walter Lüscher	22
Fotoimpressionen Musiktag Seon	25
Jugendarbeit Seon – Projekt «Jugend mit Wirkung»	26
Jugendarbeit Seon – Was geht ab?	27
Neubau Kirchengemeindezentrum «seetal chile»	28
Fotoimpressionen Herbstmärt Seon	29
Schul- und Gemeindebibliothek	29
Tagesfamilien Region Lenzburg	30

Impressum

Herausgeber Gemeinde Seon | **Erscheinung** Mai und Oktober | **Adresse** seenerhelm, Postfach 29, 5703 Seon
Redaktionsteam Irene Jaschek | Manuel Suter | Marco Hunziker | Herbert Marchesi | Roger Schmid | Pascal Weber
Finanzen Susi Gysi | **Gestaltung, Konzept, Layout** Thomas Strütt, ts werbung seon | **Auflage** 2500 Exemplare
Druck Druckerei Baumann AG, Menziken | **Mitwirkende Autoren an dieser Ausgabe** Edi Rohr | Beni Zahner
Titelbild Thomas Strütt | Dorfeinfahrt von Hallwil | **Redaktions- und Anzeigenschluss** Ausgabe Mai: 20. März 2012
www.seenerhelm.ch | info@seenerhelm.ch

Bankverbindung Hypothekarbank Lenzburg AG, Filiale Seon | IBAN: CH79 0830 7000 2525 0031 8

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Lenzburg. Nachdruck oder sonstige Vervielfältigungen – auch auszugsweise, sind, mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle, nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion gestattet. Für unaufgefordert eingesandtes Informationsmaterial übernimmt der Herausgeber und Redaktion keine Haftung. Herausgeber und Redaktion setzen voraus, dass ihnen zur Veröffentlichung zur Verfügung gestelltes Material frei von Rechten Dritter ist. Alle Rechte vorbehalten. ©seenerhelm 2011

Editorial



Kaum eine Gemeinde ist dermassen von regionalen Einflüssen geprägt wie Seon. Die sichtbarste Wahrnehmung ist zweifellos der motorisierte Individualverkehr, welcher in unserem Dorf, als Eingangstor zum Seetal, gebündelt wird, bevor er sich dann in verschiedenen Richtungen aufteilt. Mit den geplanten und mit hohen Kosten verbundenen Lärmschutzmassnahmen und mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept auf der Seetalstrasse werden die Auswirkungen auf ein erträgliches Mass reduziert. Die Symptome werden bekämpft, die Ursache bleibt.

Regionale Probleme bedingen regionale Lösungen. Hier wirkt der Gemeinderat aktiv bei der Gestaltung der Zukunft der Region Lenzburg-Seetal mit. Einerseits in einer Arbeitsgruppe, bei welcher die verkehrstechnische Anbindung des Seetals an die A1 ein Hauptthema ist, andererseits in der Arbeitsgruppe, bei welcher das Ziel die Stärkung unserer Region ist und damit die Erhöhung des Gewichts bei den Kantonalen Instanzen gegenüber den anderen Regionen. 27'000 Einwohner einer Region haben mehr Gewicht als eine einzelne Gemeinde mit 5'000 Einwohnern.

Die Ausprägung von Seon als Zentrum im Seetal birgt aber auch viele Chancen, die es nun zu nutzen gilt. Zum Beispiel als Standort für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. Mit der ausgezeichneten Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der Aufwertung des Dorfzentrums als Einkaufs- Dienstleistungs- Wohn- und Flanierzone spielen wir unsere Stärke aus und bieten so attraktives Wohnen in einem zukunftsgerichteten Dorf und in einer Umgebung mit hohem Freizeitwert.

Der Gemeinderat Seon nimmt diese Herausforderung an und will zusammen mit ihnen, sehr geehrte Seenerinnen und Seener, die Zukunft unseres Dorfes aktiv gestalten. Ohne ihre Unterstützung wird sich nichts bewegen und die einmalige Chance wäre vertan. Gemeinsam erreichen wir die hochgesteckten Ziele.

Heinz Bürki
Gemeindefürsprecher Seon



Kosmetisches Fachinstitut seit 1987

Lassen Sie sich von den Fachspezialistinnen beraten:

- Individ. Gesichtspflege • Green Peel® Comfort Kräuterschälkur
- div. Make-up • Färben von Brauen und Wimpern
- div. Schlankheitsbehandlungen • Haarentfernung mit Wachs
- PTF™ Haarentfernung (neueste Technologie) • Manicure
- kosm. Fusspflege • Lymphdrainage • Spezialbehandlungen

Wir freuen uns, Sie in ruhiger Atmosphäre verschönern zu dürfen.

Susi Gysi und Nicole Caduff

Mitglied Verband



Zelgmatte 6 | 5600 Lenzburg

Telefon 062 891 47 47

diamant.kosmetik@bluewin.ch

www.diamant-kosmetik.ch

T S W E R B U N G

atelier für gestaltung

typografik

konzeption und gestaltung
logos | broschüren
zeitschriften | webdesign

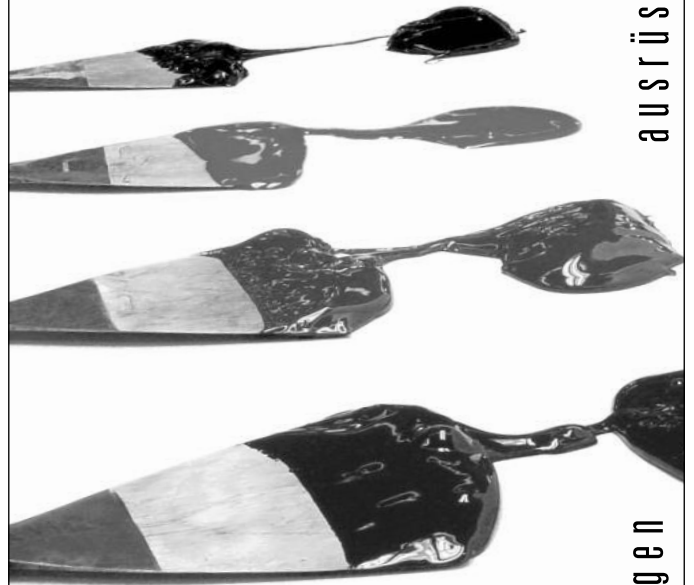
thomas strütt | seetalstrasse 2 | 5703 seon

telefon **062 775 06 75**

tsw@pop.agri.ch | tsw@tsw.ch | www.tsw.ch

gestalten | drucken

ausrüsten



auflegen



Druckerei Baumann AG
Zwingstrasse 6
5737 Menziken
062 765 13 13
druckerei@baumann-ag.ch

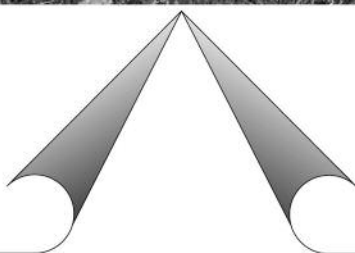
digitaldruck für kleine

www.baumann-ag.ch

**Feiern Sie ihr Fest oder Party
wo Sie wollen – Wir sind ihr Partner!**



Fest-/ Partyzelt-Vermietung
H. P. Keller GmbH
5705 Hallwil
062 777 29 53



Fest- und Partyzelt-Vermietung

H. P. Keller GmbH

Mülisacker 352 | 5705 Hallwil | T 062 777 29 53 | F 062 777 50 69
info@keller-zelt.ch | www.keller-zelt.ch

Der seenerhelm



im Jugendfestjahr

Von Irene Jaschek

Nachdem wir auf die erste Ausgabe ein grosses positive Echo erhalten haben, stürzen wir uns voll motiviert in das zweite Versuchsjahr des Seenerhelms.

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Im nächsten Juni wird vom Säugling bis zu den Grosseltern ganz Seon unterwegs sein, wenn es heisst: Jugendfest. Das Redaktionsteam ist sich bewusst, dass dieses Dorffest den Rahmen einer normalen Ausgabe sprengt. Deshalb würden wir Ihnen gerne eine Sonderausgabe nach dem Jugendfest in den Briefkasten legen. Der **seenerhelm** entsteht kostendeckend, das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich. Bis zur nächsten Sitzung werden wir die verschiedenen Möglichkeiten prüfen, die zusätzlichen Druck- und Versandkosten einzunehmen. Anschliessend entscheiden wir, ob wir die Sonderausgabe zum Jugendfest drucken können. Möchten Sie uns dabei helfen, nehmen wir Ihre Spende gerne entgegen. (Bankverbindung siehe Kasten).

Wir danken für jeden Beitrag, der uns einer Sonderausgabe zum Jugendfest 2012 näher bringt.

Geschichten aus dem Seener-Leben

Nach wie vor sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, um spannende Beiträge zu finden. Gerne nehmen wir Ihre Geschichte auf und prüfen, ob sie in eine Ausgabe des **seenerhelms** passt. Nach Bedarf helfen wir bei der Formulierung. Wir freuen uns weiterhin auf zahlreiche Ideen.

Führen Sie einen öffentlichen Anlass in Ihrem Verein durch? Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder wenden Sie sich direkt an ein Redaktionsmitglied (siehe Kasten).

seenerhelm goes Internet

Die vorliegende zweite Ausgabe war für uns als Team bereits viel einfacher zu realisieren. Wir lernten aus den ersten Erfahrungen und hatten insbesondere die Terminplanung deutlich besser im Griff. Somit waren genügend Ressourcen

frei, um die Webseite in Angriff zu nehmen. Unseren Internet-Auftritt halten wir einfach. So können wir uns in erster Linie darauf konzentrieren, Ihnen interessante Geschichten im Seenerhelm zu präsentieren. Im Internet finden Sie Informationen betreffend Inserate, unsere Kontaktadressen, sowie den Seenerhelm als PDF. Ob und wie wir die Webseite weiter entwickeln, werden wir nach Bedarf prüfen. Neu haben Sie auch die Möglichkeit, uns per E-Mail zu kontaktieren (siehe Kasten).

Herzlichen Dank an Dieter Waser, Diwa-Verlag Seengen, für die grosszügige Unterstützung und die technische Realisierung unseres Internet-Auftrittes.

Neues Redaktionsmitglied

An der letzten Redaktionssitzung begrüsst wir Manuel Suter in unserem Kreis. Er besucht das zweite Jahr in der Neuen Kantonsschule Aarau und möchte nach dem Abschluss eventuell einen Beruf in Richtung Journalismus erlernen.

Er unterstützt uns dabei, spannende Artikel zu schreiben. Die Mitarbeit am **seenerhelm** ist für ihn eine gute Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und zu schauen, ob ihm der Journalismus gefällt.

Der seenerhelm ausserhalb Seon

Menschen, die sich mit Seon verbunden fühlen, aber ausserhalb wohnen, haben neu die Möglichkeit, den Seenerhelm druckfrisch per Post zu erhalten. Damit wir weiterhin kostendeckend arbeiten können, gelten folgende Preise:

Innerhalb der Schweiz:

pro Ausgabe CHF 5.-, inklusive Versandkosten

Ausserhalb der Schweiz:

pro Ausgabe CHF 5.-, zuzüglich anfallende Versandkosten.

Wir freuen uns, den Heimweh-Seenern das Leben in Seon zu zeigen.



Redaktionsteam

Jaschek Irene	Redaktion
Suter Manuel	Redaktion
Marchesi Herbert	Projektleitung
Hunziker Marco	Vertretung und Kontakt Gemeinde
Schmid Roger	Vertretung und Kontakt Gewerbe/Vereine
Weber Pascal	Vertretung und Kontakt Schule
Strütt Thomas	Layout und Druck
Gysi Susi	Finanzen

www.seenerhelm.ch | info@seenerhelm.ch

Postadresse: Seenerhelm, Postfach 24, 5703 Seon

Bankverbindung:

Hypothekbank Lenzburg AG, Filiale Seon | IBAN: CH79 0830 7000 2525 0031 8

Versandkosten pro Ausgabe

Innerhalb der Schweiz CHF 5.-, inklusive Versandkosten

Ausserhalb der Schweiz CHF 5.-, zuzüglich anfallende Versandkosten

«Seensationell» Seon blickt in die Zukunft

Anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung vom 23. August 2011 wurde die Bevölkerung umfassend über die bevorstehende Teiländerung der Bauordnung vom 23. November 2001 betreffend Ergänzung § 7 Kernzone, Zulassung von mittelgrossen Verkaufsnutzungen, informiert. Das entsprechende Traktandum wird der Gemeindeversammlung vom 18. November 2011 unterbreitet.

Die Anpassung des kantonalen Richtplans durch den Grossen Rat hat zur Folge, dass die Schaffung von Verkaufsflächen zw. 500 – 3'000 m² einer Regelung in der Bauordnung bedürfen. Im Entwurf zur Gesamtrevision des Richtplans liegt Seon auf einer ländlichen Entwicklungsachse und wird als ländliches Zentrum bezeichnet. Der Verzicht einer Regelung hätte einen «Wildwuchs» an Verkaufsflächen und somit unkontrollierbare Auswirkungen zur Folge.

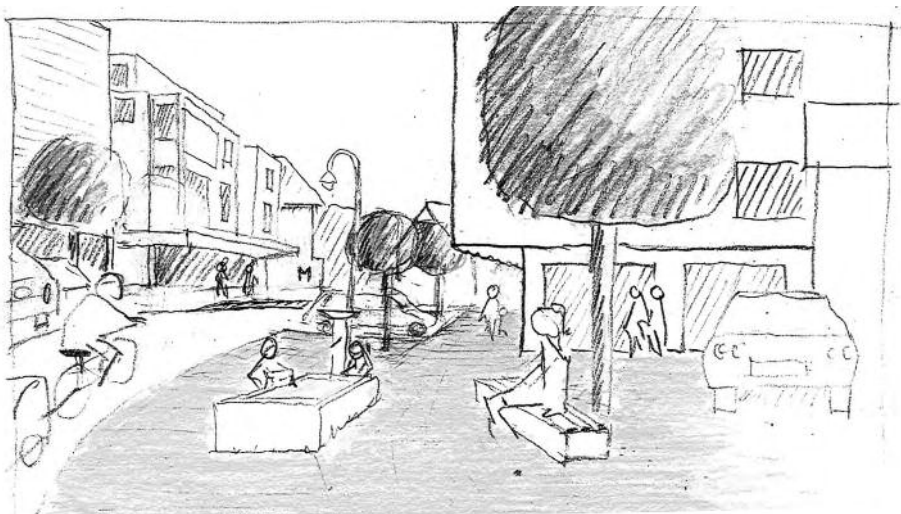
Der Gemeinderat hat sich dieser Aufgabe intensiv angenommen. Er erarbeitete nebst der Teiländerung zusammen mit dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumentwicklung (ARE), Raumplanern und weiteren Fachexperten (aus dem Bereich Nutzungsmanagement) einen behördenverbindlichen Entwicklungsrichtplan für den Ortskern.

Agieren statt reagieren

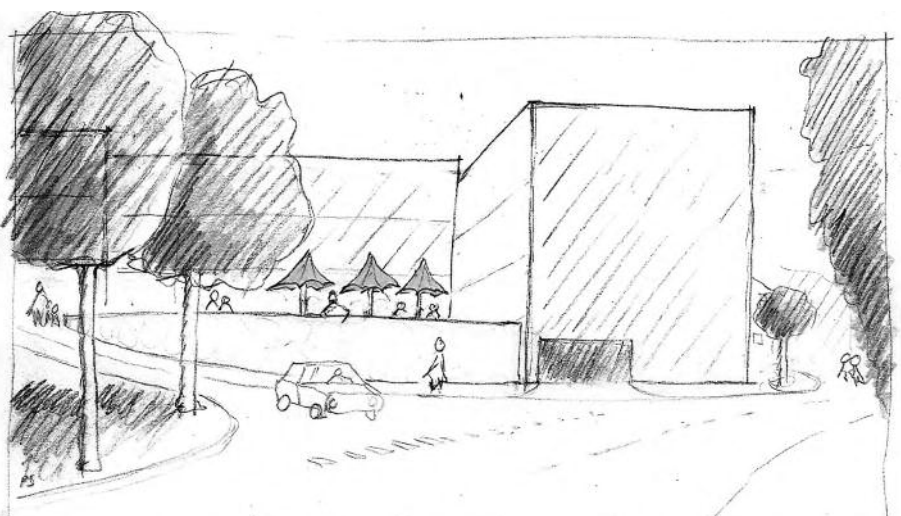
Die vorgesehene Anpassung der Bauordnung soll dazu dienen, dass sich Verkaufsflächen nicht zonenunabhängig und unkontrolliert im Dorf anordnen. Dadurch würden ungewollte Veränderungen resultieren (wie z.B. Verkehrsprobleme, eine Verzettelung des Dorfkerns, usw.). Ebenso ist der Gemeinderat – nach vorgängiger Studie durch eine externe Firma im Bereich Nutzungsmanagement – der Ansicht, dass eine Beschränkung der maximalen Verkaufsfläche pro Standort auf 1'500 m² zwingend notwendig ist. Dies, um der gewachsenen Struktur Rechnung zu tragen, das heutige Kleingewerbe nicht zu konkurrieren, sowie eine gegenseitige Befruchtung der

bestehenden und neuen Ladenflächen erzielen zu können. Die Einkaufsstudie erklärt die Kaufkraft, sowie die Versorgungssituation der Region. Weiter kann der Studie entnommen werden, dass für eine optimale regionale Versorgung innert den kommenden 10 bis 20 Jahren zusätzliche Verkaufsflächen von gesamt 1'000 – 1'200 m² geschaffen werden sollten.

Da der Gemeinderat überdies die Entwicklung der Gemeinde fördern möchte, hat er sich nach eingehender Beratung mit Raumplanern, ARE, etc. dazu entschieden, die Verkaufsfläche auf gesamt 4'500 m² auszudehnen. Somit wird auf längere Sicht genügend Verkaufsfläche für die Region Seetal bereitgestellt bzw. neu geschaffen.



Unterdorfstrasse: Flanierzone vor Schaufenster



Kreuzung Unterdorfstrasse - Egliswilerstrasse: Erhöhter Platz schafft niveaufreie Eingänge zu Läden, interessanten Platzraum, Terrasse mit Blick zum Grünraum Aabach

Wirtschaftlicher Aufschwung statt Konkurrenz

Die Anordnung der Verkaufsflächen ist von fundamentaler Bedeutung. Sie sollen bewusst auf verschiedene Standorte innerhalb der Kernzone verteilt werden. Die neuen Verkaufsflächen zentral anzuordnen, wäre für das heute angesiedelte Kleingewerbe «tödlich», bzw. würde erfahrungsgemäss zu einer Abkoppelung führen. Daher möchte der Gemeinderat drei Standorte dezentral, anstatt einen konzentrierten Standort entstehen lassen. Gespräche mit den Detaillisten Coop und Migros ergaben, dass für ein mittelgrosses Ladengeschäft 1'000 bis 1'200 m² Verkaufsfläche genügen, um den Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die vorgesehenen 1'500 m² beziffern die Nettoladenfläche. Nebenräume und Sozialräume fallen nicht unter diese Be-

stimmung. Dadurch ergibt sich die Grösse eines Gebäudes. Zum Vergleich mag dienen, dass der heutige Migros in etwa 300 m² und der Coop 650 m² Nettoladenfläche beziffert.

Gestalten statt geschehen lassen

Gemeinsam mit betroffenen Grundstückseigentümern möchte der Gemeinderat mit einem geplanten Neu- oder Umbau einen optimalen Mehrwert für den Bauherrn, die Nachbarschaft und das gesamte Dorf erzielen. Der Gemeinderat beabsichtigt mit einem modernen, städtebaulichen Ansatz, das Zentrum zu stärken. Bestehende Fussgängerverbindungen sollen verbessert und attraktiver gestaltet werden. Die Unterdorfstrasse, wie auch die Milchgasse sollen an zusätzlicher Attraktivität und Bedeutung im Sinne einer Ladenstrasse gewinnen. Eine

geschlossene Bauweise entlang der Seetalstrasse soll den Lärm dämmen. Damit wird ein zentrales und ruhiges Wohnen ermöglicht. Eine verdichtete Bauweise wird angestrebt, bei dem begrünte Tiefgaragen und Fassaden harmonisch in die Umgebung eingebettet werden. Dies schafft differenzierte Aussenräume zwischen Privat bis halböffentlich.

Entwicklungsrichtplan

Der Entwicklungsrichtplan ist behördenverbindlich. D.h. er wird durch den Gemeinderat verabschiedet und untersteht nicht der Genehmigung der Gemeindeversammlung. Dieser dient zur Koordination der Entwicklungen unter den verschiedenen Grundstückseigentümern. Der behördenverbindliche Richtplan gibt Prinzipien vor und tritt visionär in Erscheinung. Die planerisch festgehaltenen Entwicklungsziele sind auf Jahrzehnte ausgelegt (30-40 Jahre und mehr) und werden mit dem Neu- oder Umbau auf einem Grundstück im entsprechenden Gebiet jeweils aktuell. Der Entwicklungsrichtplan gibt nicht steif vor, wie sich die Gemeinde entwickeln soll. Es sind Eckpfeiler, die durchaus bei ebenbürtigen Ersatzmassnahmen/-ideen, austauschbar sind.

Gemeinsam statt allein

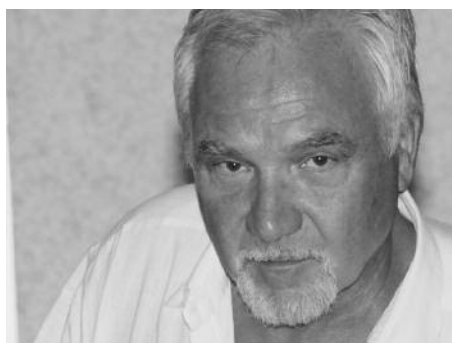
Die Dorfkernerneuerung soll so erfolgen, dass eine Balance zwischen Wohnen, Dienstleistungen und Läden entsteht. Die bauliche Dichte soll erhöht werden. Es werden Standorte für drei starke Frequenzgeber in der Kernzone definiert, so dass sich die Geschäfte gegenseitig befruchten. Zudem entsteht eine einladende Begegnungs- und Flanierzone. Damit die Entwicklung aufeinander abgestimmt und somit für sämtliche Betroffenen den grössten Mehrwert erzielt wird, braucht es ein Koordinationsinstrument (Entwicklungsrichtplan), sowie eine gute Kommunikation unter den Akteuren.

Der Gemeinderat freut sich, gemeinsam mit der Bevölkerung in die Zukunft zu blicken, das Dorf zu entwickeln, die Wohnqualität zu erhalten und wo möglich zu steigern.



Milchgasse: Autofreie Fussgängerzone mit grosszügiger Platzgestaltung (Zufahrt nur für Berechtigte)

Heinz Deubelbeiss



Am 17. Mai 1976 trat Heinz Deubelbeiss die Stelle als Strassenmeister der Gemeinde Seon an. Unterstützt wurde er durch den Mitarbeiter Adolf Dössegger (Tschampedisli), welcher schon sehr lange im Dienste der Gemeinde Seon stand. Im Juli 1976 wurde das Team durch Daniel Sager verstärkt.

Das Bauamt vor 35 Jahren

Der Hauptstandort des Bauamtes befand sich damals im Mehrzweckgebäude. Die Werkstatt, Magazin, Einstellhalle und das Salzlager waren dort untergebracht. Zusätzlich wurden drei Aussenstellen als Lager geführt. Als Büroräumlichkeit diente ein Raum in der Wohnung, später im Haus von Heinz Deubelbeiss. Die administrativen Aufgaben beschränkten sich zu Beginn auf 1 - 2% der gesamten Tätigkeit. Heute beträgt der Aufwand mit allen Kontroll-, Überwachungs- und Planungsarbeiten rund 70%.

Im Frühling 1978 wurde infolge eines Motorschadens das umgebaute Landwirtschaftsfahrzeug (Schilter) aus dem Verkehr gezogen und durch ein neues Fahrzeug, einen Unimog 421, ersetzt. Das Fahrzeug wurde zusätzlich mit einem Aufsatzstreuer und Schneepflug bestückt.

Abfall in Seon

Der Hauskehricht, sowie Sperrgut und sonstige Abfallarten (heute Sondermüll) wurden in der Deponie „Scheuerberg“ entsorgt. Ab 1980 wurde der Kehricht in die KVA Buchs gebracht. In der Deponie Scheuerberg wurden nur noch Steinwaren, Ziegelschrott etc., sowie Holzabfälle und Grüngut gelagert. Der erste Teil der Deponie wurde einer „Soft-Sanierung“ unterzogen und aufgeforstet. Das Ganze wurde mit Sickerleitungen versehen. Seit 1981 werden neben Papier auch ALU/Altglas/Altmetall/Altöl separat entsorgt.

Wichtige Ereignisse in den 1980-ern

Am 14. Januar 1981 konnte der erste SAME Schmalspurtraktor mit Schneepflug und Streuer in Betrieb genommen werden. Ende Juli 1982 wurde Adolf Dössegger pensioniert und am 2. Dezember 1982 durch Christian Gunten ersetzt. 1981 bis 1989 wurden etliche Kilometer Fuss- und Radwege in Eigenregie und -Ausführung mit Schwarzbelägen versehen.

Seon in Vorreiterrolle beim Thema Abfall

Seit 1986 besteht in Seon die Abfalltrennungspflicht. Mulden für kompostierbares Abfallgut, zwei damals modernste Kompaktsammelstellen für ALU/Blechbüchsen/Altöl, und an drei Plätzen je eine Altglasmulde wurden gestellt. Als dritte Gemeinde in der Schweiz, und als erste Gemeinde im Kanton Aargau, wurden die Kompaktsammelstellen eingerichtet. In der Folge dienten diese Sammelkompositionen vielen Gemeinden in der Schweiz als Input. Auch Vertreter der Gemeinden wie Bellinzona und Locarno besuchten und begutachteten unsere Sammeleinrichtungen.

Grosser Einsatz

Heinz Deubelbeiss setzte sich 35 Jahre für die Gemeinde Seon ein. Diese Zeit empfand er als sehr schön, abwechslungsreich, aber auch intensiv. Er brachte sein Wissen in etlichen Projekten ein, und trug somit wesentlich zur Gestaltung des Dorfes bei.

Der Gemeinderat dankt Heinz Deubelbeiss für seinen grossen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung und wünscht ihm viele schöne Stunden und neue Erfahrungen im neuen Lebensabschnitt.

Mitwirkung in Kommissionen

Heinz Deubelbeiss wirkte auch in vielen Kommissionen der Gemeinde Seon mit:

Seit 1996	Arbeitsgruppe für Naturschutz
Seit 2008	Verkehrskommission
Seit 2009	Energiekommission
Seit Juni 2009	RFO Seetal

Wichtige Meilensteine während der Dienstzeit von Heinz Deubelbeiss:

1988	Erstes Abfallreglement der Gemeinde Seon wird von der Gemeindeversammlung genehmigt.
1989	Kehrichtsack- und Containergebühr treten in Kraft
1990-2000	Sanierung, Unterhalt bzw. Neubau von Gemeindestrassen
Sommer 1997	1. Unimog wird durch neuen Unimog U90 ersetzt
Ab 1999	Halbierung des Budgetbetrages für baulichen Unterhalt Gemeindestrassen
1. Juli 1999	Eintritt Ruedi Käslin als Ersatz für den verstorbenen Daniel Sager
1. Sept. 2000	Eintritt Marcel Blanc als Ersatz für den pensionierten Christian Gunten
2001	Anschaffung einer Aebi Hydrocut Einachsmaschine mit verschiedenen Zusatzgeräten
Aug. 2002	Alter SAME Traktor wird durch neuen ersetzt. Dafür werden etliche Zusatzgeräte angeschafft
Okt. 2002	Ersatz des alten Kleinfahrzeuges durch ein Stärkeres in derselben Grösse
2000 - 2010	Grosser Arbeitsaufwand im Bereich Abwasserbeseitigung und Abfallwesen. Die Renaturierung von öffentlichen Gewässern wird stark voran getrieben.
Juni 2004 - 05	Projektierung und Planung Werkhofneubau
Juni 2005	Bau des neuen Werkhofs
Jan. 2006	Bezug des neuen Werkhofs. Durch die grosszügige Bauweise und modernsten Einrichtungen, sowie Anschaffung modernster Geräte und Maschinen kann viel effizienter gearbeitet werden.
Ab 2006	Erneuerung der alten Strassenbeleuchtung
Ab 2007	Intensive Mitarbeit im Generellen Entwässerungsplan (GEP). Vor allem Projekt- und Finanzplanung, Offerteinholung und -Auswertung, sowie Überwachung der Sanierungsarbeiten
Sept. 2009	Tragischer Todesfall des Stellvertreters Ruedi Käslin
4. Jan. 2010	Eintritt Beat Rohner für den verstorbenen Ruedi Käslin

Herbert Abele



Herbert Abele wurde am 15. Mai 2011 als neues Mitglied in den Gemeinderat Seon gewählt. Er trat die Nachfolge von Christian Hauri an und steht den Ressorts Schule, Landwirtschaft inkl. Allmendland und Naturschutz vor.

Erfahrungen mit Behörden

Vor der Wahl in den Gemeinderat hatte er das Amt als Präsident der Finanzkommission Seon inne und erhielt somit bereits einen ersten Einblick in die behördliche Geschäftstätigkeit einer Gemeinde. Die Komplexität der Aufgaben und das Spannungsfeld zwischen den Vorgaben des Kantons und den Bedürfnissen und Möglichkeit der Gemeinde Seon faszinierten ihn.

Herbert Abele ist als Geschäftsführer eines kleinen KMU tätig, welche zu einem Grosskonzern gehört. Er möchte seine Erfahrungen für eine positive Zukunft der Gemeinde Seon einbringen. Die Zusammenarbeit mit seinen Ratskollegen schätzt er sehr. Der Gemeinderat Seon pflegt einen offenen Dialog und die Geschäfte werden sachlich erledigt.

Ressort Schule

Das Schulressort ist für Herbert Abele eine neue und spannende Herausforderung. Ihm gefällt die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kommissionen und er schätzt das freiwillige und grosse Engagement der Kommissionsmitglieder, die zum Gelingen der Schule beitragen.

Die Schule steht unter einem ständigen Veränderungsprozess. Mit den schnellen Entwicklungen Schritt zu halten, ist nicht

immer einfach. Über die Schule sagt Herbert Abele: «Für mich ist die Schule wie eine Unternehmung, die klare Zielvorgaben hat, mit dem Unterschied, dass es eine Organisation von Menschen ist, die nicht ständig nach Gewinn und Umsätzen strebt.»

Der Gemeinderat Seon wünscht Herbert Abele weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seines Amtes.

Notfallnummern

Allgemein:

Feuerwehr	118
Polizei	117
Sanitätsnotruf	144
Rega	1414
Notfall – Arzt	0900 57 67 47
Vergiftungen	145

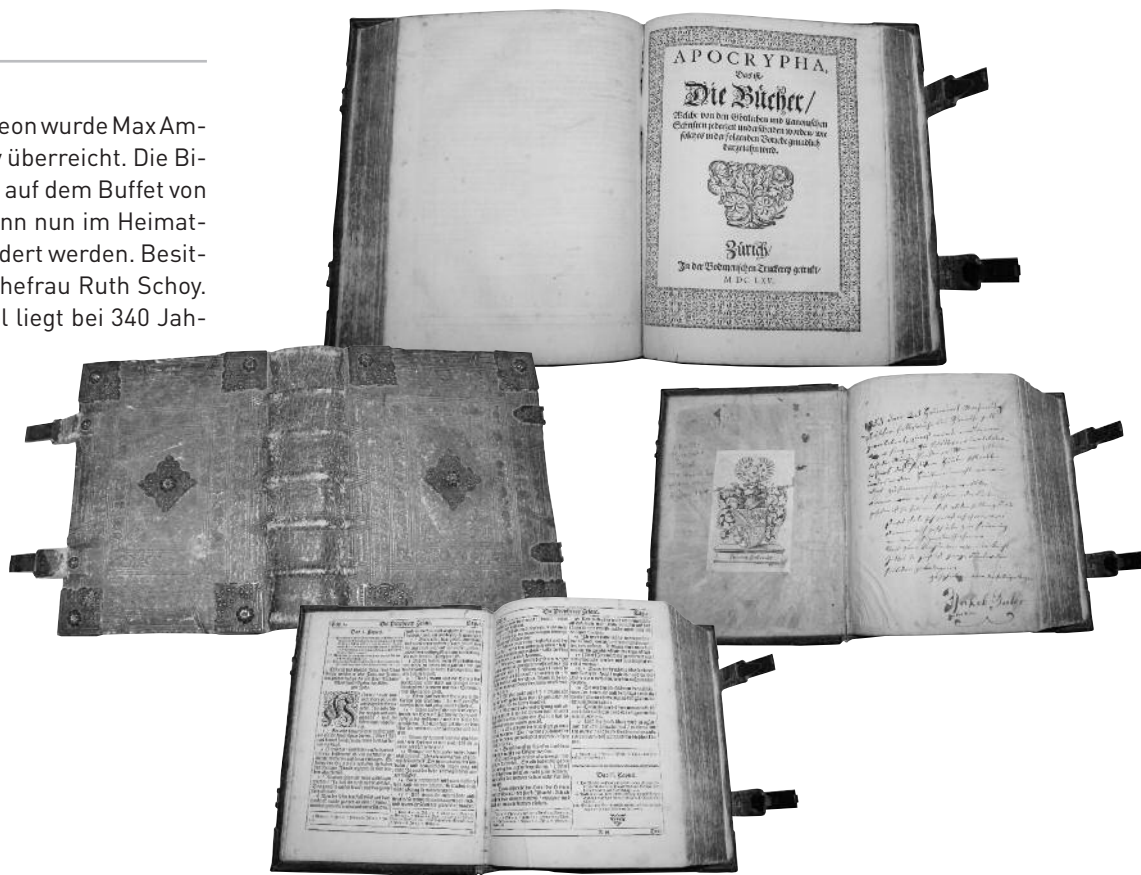
Gemeinde Seon:

Gemeindekanzlei		062 769 85 00
Steueramt		062 769 85 10
Finanzverwaltung		062 769 85 20
Einwohnerkontrolle		062 769 85 30
Feuerwehr Seon – Egliswil	Magazin	062 775 25 83
Feuerwehr – Kommandant	Andreas Schaus	062 775 00 45
Regionales Zivilstandesamt	Lenzburg	062 886 44 55
Technische Betriebe		062 769 60 00
Bauamt		062 769 60 06
Gemeindeforstamt		062 775 10 69
Jagdaufseher	René Urech	062 775 24 55
Sektionschef	Theo Häfeli	062 775 25 64
Zivilschutzstellenleiter	Franz Schaffhauser	062 769 85 32
Friedensrichterin	Bea Sager	062 755 11 43
Spitex unteres Seetal		062 769 67 67
Regionalpolizei Seengen		062 767 63 70
Tierkadaverstelle Kläranlage	Seengen	062 777 18 26

Die älteste Bibel von Seon

Von **Thomas Strütt**

Die älteste Bibel von Seon wurde Max Ammann von Hans Schoy überreicht. Die Bibel, welche lange Zeit auf dem Buffet von Hans Schoy stand, kann nun im Heimatmuseum Seon bewundert werden. Besitzerin der Bibel war Ehefrau Ruth Schoy. Das Alter dieser Bibel liegt bei 340 Jahren.



Adventsfenster in Seon

Elternverein Seon

Kennen Sie die Adventsfenster, die jedes Jahr in ganz Seon leuchten? Der Dezember naht, und bald ist es wieder soweit.

Ihre Ideen verwirklichen

Ob Familie, Frau, Mann oder Firma - jeder kann mitmachen und ein Fenster, das ganze Haus oder Teile im Garten schmücken. Wie es Ihnen gefällt, und wie es Ihre Situation erlaubt.

Vielleicht haben Sie bereits einmal mitgemacht, oder Ihnen ist beim Bewundern der Fenster eine gute Idee eingefallen? Melden Sie sich bei uns (Adressen siehe Kasten) und sichern Sie sich ein Datum. Es hat noch freie Plätze.

Licht in der dunklen Zeit

Das Ziel ist, dass es in der Adventszeit leuchtet. Wie das konkret aussieht, kann

jeder selber entscheiden. Sehr willkommen sind auch Fenster, an welchen Kinder mitwirkten.

Bewirtschaftung ist freiwillig

Möchten Sie am Abend, an welchem Ihr Fenster das erste Mal erstrahlt, eine Kleinigkeit für die Besucher auf-tischen? Bitte geben Sie dies bei der Anmeldung an.



Informationsblatt

Ende November wird Ihnen ein Informationsblatt in den Briefkasten gelegt. Somit sehen Sie, wo Sie die Adventsfenster im Dezember finden können.

Der Elternverein dankt herzlich für Ihr Interesse und wir freuen uns auf zahlreiche Besucher der Adventsfenster.

Funda Fehlmann
Telefon 062 775 31 71

Markus Thomann
Telefon 062 775 19 09

Katholische Pfarrei Seon St. Theresia vom Kinde Jesu

Viele gute Gründe zum Feiern

Aus der Schweiz, Italien, Spanien, Deutschland, Portugal, Kolumbien, Peru, Mexiko, China, Sri Lanka, Thailand, Philippinen, Albanien, Frankreich, Irland, und vielen Völkern mehr kommen unsere Pfarreiangehörigen. Am Samstag, 12. November, feiern wir den «Tag der Völker» als Fest darüber, wie viele Menschen unser Glaube zusammen bringt.

Am Sonntag, 13. November, schliessen wir das Patrozinium an, das Fest zu Ehren der Heiligen Theresia, deren Namen die Pfarrei trägt. Mit der Toggenburger Messe von Peter Roth, einem Apéro und der anschliessenden Pfarreierversammlung wird es ein froher und spannender Sonntag. Es gibt die Gelegenheit, die Vorschläge zum Thema «wie weiter mit unserer Kirche» kennen zu lernen und zu diskutieren.

Zum Ausklang des Kirchenjahres gibt es am 25. November den Spieleabend für alle Spielbegeisterten.

Anschliessend beginnt der Advents- und Weihnachtsfestkreis mit Rorate, Samichlaus- und Familienfeier an Heilig Abend.

Agenda

11. Oktober 2011 , 60 plus
25. Oktober 2011 , Kath. Pfarrheim Fiire mit de Chline
8. November 2011 , 60 plus
12. November 2011 , Tag der Völker
13. November 2011 , Patrozinium mit Toggenburger Messe
25. November 2011 , Spieleabend
29. November 2011 , Ref. Kirchgemeindehaus Fiire mit de Chline
30. November 2011 , Roratefeier mit Morgenessen
4. Dezember 2011 , Chlausauszug und Eröffnung des Adventsfensters
13. Dezember 2011 , 60 plus

Feiern Sie mit uns und begegnen sie Menschen. Wir freuen uns auf Sie!



Für den persönlichen Kontakt:
Gerhard Ruff, Telefon 062 775 40 91
g.ruff@pfarrei-seon.ch

Reformierte Kirchgemeinde Seon



Schön, dass unsere kirchlichen Aktivitäten Sie interessieren. Alle wichtigen Anlässe finden Sie im Internet unter www.ref-kirche-seon.ch. Wir möchten Sie gerne persönlich kennen lernen. Kommen Sie doch einfach vorbei, wir haben für jede Altersgruppe etwas Spannendes parat. Sie finden uns an der Oberdorfstrasse 29 in 5703 Seon.

Aktuelles 2011/2012

30. Oktober 2011 , 10.00 Uhr, Ref. Kirche Seon Gottesdienst zum Erntedank mit anschliessendem Raclette-Essen
6. November 2011 , 17.00 Uhr, Ref. Kirche Lenzburg Gospelkonzert
13. November 2011 , 15.00 und 20.00 Uhr, Ref. Kirche Seon Gospelkonzert mit «Gospelkids»
20. November 2011 , 10.00 Uhr, Ref. Kirche Seon Ewigkeitssonntag
26. November 2011 , Ref. Kirche Seon Missionsbasar
4. Dezember 2011 , 14.15 Uhr, Ref. Kirche Seon Adventsfeier 65+
18. Dezember 2011 , 17.00 Uhr, Ref. Kirche Seon Weihnachtsfeier für Gross + Chlii
1. Januar 2012 , Ref. Kirche Seon Neujahrsvesper
25. März 2012 , Ref. Kirche Seon Konfirmation I
1. April 2012 , Ref. Kirche Seon Konfirmation II
16. bis 20. April 2012 , Ref. Kirche Seon Kinder MUSICAL «De barmherzig Samariter»

Für alle Anlässe bitten wir Sie, das detaillierte Programm zu beachten. Auf unserer Homepage finden Sie laufend die neuesten Informationen zu den verschiedenen Highlights.

Wir freuen uns auf Sie und b'hüet Si Gott.

Ihr Fachgeschäft im Seetal!

TV • Hi-Fi • Video
Baumann

- Satelliten-Empfangs-Anlagen
- Reparaturen aller Marken
- Ihr Home-Cinema-Spezialist
- Persönliche Beratung bei Ihnen zu Hause.

TV • Hi-Fi • Video U. Baumann AG | Seetalstrasse 9 | 5706 Boniswil | Telefon 062 777 55 77
Fax 062 777 30 55 | info@tvbaumann.ch | www.tv-baumann.ch

BANG & OLUFSEN **Panasonic** **SONY**



Fusspflege | Hornhautentfernung
Nägel lackieren...

Fusspflege
Christine Suter

Gönnen Sie sich
schöne Sommer-Füsse

Entspannen Sie sich bei einer angenehmen
Fusspflege und einer anschliessenden Wellnessmassage.

Jede 11. Fusspflege gratis

Christine Suter
Diplomierte Fusspflegerin
Fachverband anerkannt

Schafisheimerstrasse 2a
5703 Seon
T 062 775 08 36
M 077 480 43 84
M 076 467 18 08

KUNZ

Floristik | Kräuter | Gartenbau

Seetalstrasse 103 | 5703 Seon | Telefon 062 775 20 10
Fax 062 775 24 84 | kunz@kunz-seon.ch
www.kunz-seon.ch | www.kraeuter-seetal.ch

Öffnungszeiten

Mo – Fr von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr
Sa durchgehend von 7.30 bis 16.00 Uhr



Dössegger
Holzbau GmbH



Ihr Fachgeschäft in 5703 Seon für:
Innenausbau • Umbauten • Treppen
Türen • Dachfenster • Dachstühle



Telefon 062 775 16 23 • Fax 062 775 16 25
doessegerholzbau@bluewin.ch

Steiner + Herzog AG

_____ **5703 Seon**

062 775 26 06 Oholten 11

www.steinerherzogag.ch _____

- 
- Heizung
 - Ölfeuerung
 - Sanitär

Jahresmotto «Kommunikation» ...im Kindergarten

Von **Pascal Weber**

Auch die «Jüngsten» der Schule Seon setzten sich intensiv mit dem Jahresmotto «Umgangsformen und Umgangssprache» auseinander. Für viele Vorschulkinder ist der Kindergarten der zentrale Ort, an dem sie zum ersten Mal Erfahrungen im Umgang mit einer grösseren Kindergruppe sammeln können. Sich in einer Grossgruppe zu bewegen, bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, eigene Bedürfnisse zugunsten anderer zurückzustecken und somit seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden. Dementsprechend ist das soziale Lernen ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit. Im Zeitraum Januar/Februar wurde spezifisch auf den «rücksichtsvollen Umgang miteinander» eingegangen. In den fünf Kindergartenklassen wurden wichtige Regeln des Zusammenlebens anhand eines Bilderbuchs aufgezeigt. Zwei Leitfiguren, eine Prinzessin und ein Drache, veranschaulichten den Kindern auf eine altersgerechte Weise, wie man rücksichtsvoll und höflich miteinander umgeht. Anschliessend wurden die Regeln auf Plakaten festgehalten und im Kindergarten sichtbar gemacht. Die selbst gestalteten Plakate konnten im Verlaufe des Jahres immer wieder aufgesucht werden und dienten den Kindern als wertvolle Hilfestellung in schwierigen Konfliktsituationen. Des Weiteren wurden passende Lieder gesungen, sowie Verse gelernt. Spielformen rund um die Thematik bildeten einen weiteren Teil der Unterrichtseinheit. Ende Schuljahr konnte das Kindergärtnerinnen-Team erfreut auf die Wirksamkeit der durchgeführten Aktivitäten zurückblicken. Von guten Umgangsformen im Kindergarten profitieren letztendlich Kinder und Lehrpersonen gleichermaßen, denn gutes Benehmen trägt zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei.

Im Hinblick auf das Jahresmotto widmete sich das Kindergärtnerinnen-Team an einem internen Weiterbildungstag der Thematik mit dem zentralen Schwerpunkt «verhaltensauffällige Kinder integrieren». Petra Gepp, Beauftragte der Pädagogischen Hochschule FHNW Brugg, führte die Lehrpersonen in spannende wissenschaftliche Erkenntnisse ein. Gleichzeitig wurden viele praktische Ideen für den Unterricht aufgezeigt und konkrete Hilfestellungen für den Unterrichtsalltag eingehend besprochen.

Im kommenden Schuljahr wird das neue Jahresmotto «Kommunikation» anhand des Sprachprogramms «Plauderhaus» mit allen Kindergartenkindern erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein Lehrmittel für eine umfassende und lehrplangestützte Sprachförderung im Vorschulalter. Anhand von kurzen, aber intensiven Übungssequenzen werden das Sprachverständnis, die Ausdrucks- und auch Kommunikationsfähigkeit täglich gefördert. Die spielerischen Übungen helfen beim Aufbau eines differenzierten Grundwortschatzes.



...an der Unterstufe

Es scheint so einfach: Wir sprechen und hören zu. Kommunikation ist die Art und Weise, wie wir Informationen austauschen – oder steckt da noch mehr dahinter?

Mit jedem gesprochenen Wort, jeder Geste, jedem Verhalten kommunizieren Menschen miteinander. Wir schicken Botschaften, sachliche Informationen, aber auch viele versteckte Hinweise (z.B. Mitteilungen zu unserer momentanen Gefühlslage oder emotionale Appelle an unser Gegenüber). Diese Botschaften kommen an oder auch nicht, werden interpretiert und lösen beim Empfänger Gefühle und Reaktionen aus... Ist es vielleicht doch nicht ganz so einfach, wie es auf den ersten Blick scheint?

Gesprächsregeln gehören zum schulischen Alltag, auch an der Unterstufe. Die Schülerinnen und Schüler müssen lernen, Informationen auszutauschen, sich verständlich auszudrücken, deutlich zu sprechen, konzentriert und aufmerksam zuzuhören und thematisch passend zu antworten.

«Communicare» (lateinisch) bedeutet «teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen». Wikipedia definiert «Kommunikation» in dieser ursprünglichen Bedeutung als Sozialhandlung, in die mehrere Lebewesen einbezogen sind. Genau diesen Aspekt wollten wir an der Unterstufe vertiefen. Wie gehen unsere Schülerinnen und Schüler miteinander um? Welche verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen finden auf dem Pausenplatz oder im Schulhausgang statt? Welche Regeln sind den Kindern dabei wichtig, damit das Zusammenleben friedlich funktioniert?

Weil es beim «miteinander umgehen» immer auch um Emotionen geht, bildete das Thema «Gefühle» einen vielfältigen Einstieg in die Arbeit. Die eigenen Emotionen wahrnehmen, darüber sprechen und sich mit andern Kindern austauschen, Theater spielen, zeichnen, singen, sich bewegen, Bilderbücher anschauen

und Geschichten zuhören oder selber lesen... Die Kinder lernten: Gefühle beeinflussen unser Verhalten. Nur wenn wir unsere eigenen Gefühle erkennen, können wir lernen, andere besser zu verstehen, damit wir gut miteinander umgehen können.

Anstandsregeln haben auch mit Gefühlen zu tun. An Hand von kurzen Theatersequenzen lernten und übten die Kinder, sich richtig zu grüssen und sich zu verabschieden. Das Benützen der Höflichkeitsform («Sie» statt «Du») bildete dabei einen zentralen Aspekt. Wir Lehrerinnen möchten auch, dass die Kinder alle Personen, die im Schulhaus unterrichten, mit Namen kennen. Ein Plakat im Schulhausgang hilft ihnen dabei.

Anschliessend wurde in allen Klassen diskutiert, welche Wörter freundlich oder beleidigend wirken. Es ist gar nicht so einfach, höflich Kritik zu üben oder nein zu sagen. Auch der Unterschied zwischen flüstern und tuscheln wurde thematisiert. Die Kinder merkten: Wer tuschelt, grenzt jemanden aus! Wer ausgrenzt, ist gemein! Die Zauberwörter «bitte» und «danke» bildeten eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Sequenz, die sich vor allem mit der Bedeutung und Interpretation von Wörtern und Handlungen beschäftigte.

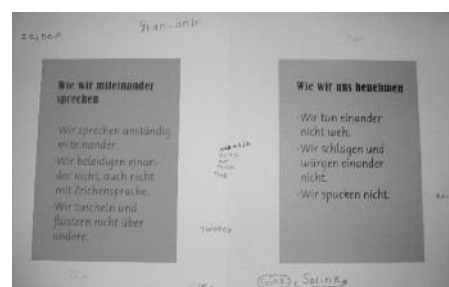
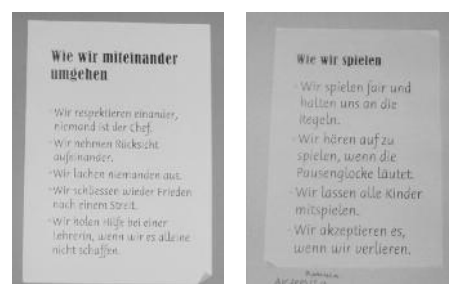
Nach diesem vertieften Einstieg in die Welt der Gefühle, ging es dann ans Eingemachte. Es wurde übers Streiten gesprochen, über Respektlosigkeiten und verletzte Gefühle. Wie kann man solche Situationen vermeiden? Was ist zu tun, wenn es trotzdem Streit gibt? Die Kinder lernten und übten, wie man sich entschuldigt, wenn man jemanden verletzt oder etwas kaputt gemacht hat. Nicht nur das «wie», auch das «wann» einer Entschuldigung ist wichtig. Die Kinder verstanden schnell, dass dies auch gilt, wenn etwas unabsichtlich passiert ist. Es wurde auch allen klar, dass «heimzahlen» nichts nützt, weil damit nichts wieder gut gemacht werden kann. Schliesslich ist es auch wichtig, dass alle Kinder wissen, wie

und bei wem sie sich Hilfe holen können, wenn ein Problem nicht selbst gelöst werden kann.

Die Ergebnisse der vielen Diskussionen wurden mit farbigen Plakaten in den einzelnen Schulzimmern visualisiert:

- Das können wir gut / es können nicht alle das Gleiche gut!
- Wir sind alle verschieden und das ist gut so!
- Wer tuschelt, ist gemein!
- Wenn zwei sich streiten, hat keiner was davon!
- Auf Gemeinheit folgt oft Wut. Sei lieber freundlich, das tut gut!

Schlussendlich haben die Kinder in allen Unterstufenklassen selber die wichtigsten Regeln zusammen getragen, die für ein friedliches Zusammenleben im Schulhaus und auf dem Pausenplatz gelten sollen. Ein schönes Plakat wurde gestaltet und alle Schülerinnen und Schüler haben es unterzeichnet. Es hängt im Eingangsbereich des Seetalschulhauses und erinnert uns daran, dass gegenseitige Rücksichtnahme und Fairness wertvoll sind und wir uns auch gerne dazu verpflichten!



...an der Mittelstufe

Die Mittelstufe der Primarschule Seon ist räumlich in einer etwas speziellen Situation. Im Schulhaus Hertimatt 2 arbeiten auch sehr viele Leute, die mit der Primarschule direkt nichts zu tun haben. Für Schulleiter, Sekretariat, Hauswart, Logopädie und einen Teil der Oberstufenlehrpersonen ist das Schulhaus Hertimatt 2 Arbeitsort. Dazu kommen aber auch Fachlehrpersonen, wie beispielsweise für textiles Werken oder Englisch, die wohl an der Mittelstufe unterrichten, aber nicht alle Klassen. Uns Lehrpersonen ist im Laufe der Jahre aufgefallen, dass unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz und im Treppenhause sehr nett grüssen – aber eben nur die Lehrpersonen, die sie auch kennen. Deshalb haben wir das «Grüezi-Projekt» gestartet: Zuerst haben wir eine grosse Fotowand aufgehängt, auf der alle Lehrpersonen und Mitarbeiter, die im Schulhaus Hertimatt 2 ihren Hauptarbeitsort haben, mit Foto und Namen abgebildet sind. In einem zweiten Schritt haben wir mit den Klassen der Mittelstufe die Wand «besucht» und die Kinder auf die Personen aufmerksam gemacht, die sie noch

nicht kannten. Wir erhofften uns durch diese Aktion, dass vermehrt auch stufenfremde Personen begrüsst werden. Gemäss Rückmeldungen dieser betroffenen Personen ist dieses Ziel teilweise erreicht worden. In einem zweiten Projekt ging es uns um den sprachlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander. Wir haben festgestellt, dass vor allem auf dem Pausenplatz die Sprache oft sehr derb und negativ ist. In den Klassen mussten die Kinder darauf jede Woche einer Mitschülerin oder einem Mitschüler ein Kompliment aufschreiben. Dabei waren die Kinder gezwungen, ganz bewusst nach positiven Seiten von Kolleginnen und Kollegen zu suchen – zum Teil auch bei solchen Kindern, mit denen sie sich nicht so gut verstehen. Einige Komplimente, die so entstanden sind, sind beispielsweise: «Du bist immer so chic angezogen.» «Ich finde, du kannst so schön singen.» «Danke, dass du mir in der Mat-



he immer hilfst.» Die Komplimente, die jede Schülerin und jeder Schüler so bekommen hatte, wurden auf einem persönlichen Blatt gesammelt. Zum Schluss durften alle diese Blätter nach Hause nehmen. Wer weiss, vielleicht nimmt der eine oder die andere dieses Blatt hervor, wenn er oder sie das Gefühl hat, die ganze Welt sei gegen ihn oder gegen sie.

Das Ziel dieses zweiten Projektes war ganz klar, die Wahrnehmung und die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern positiv zu verändern. Statt sich sofort abzugrenzen, war man gezwungen, genauer hinzuschauen und sich mit jemandem zu beschäftigen, frei nach dem Motto von Eli Wiesel: «Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit.»

...an der Oberstufe

Wenn der Reissverschluss klemmt

Unter diesem Titel startete am 28. Februar 2011 der Weiterbildungstag zum Thema «Kommunikation, Umgangsformen und Umgangssprache». Im Fokus sollte gemäss Jahresmotto die Ebene der Erwachsenen (Lehrpersonen untereinander, aber auch im Kontakt mit der Schulleitung) stehen. «Um andere zu verstehen, muss ich mich selbst wahrnehmen.» Davon ist Erich Lustig, Organisationsberater IAS, Kommunikationstrainer und Mediator ZTEB, überzeugt. Er ist der Referent und Begleiter des Weiterbildungsprojektes. «Kommunikationsprobleme entstehen meist durch Missverständnisse. Daher ist es wichtig, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und seine Bedürfnisse klar zu formulieren, andererseits aber auch seinem Gegenüber aktiv zuzuhören und durch Rückfragen das Verständnis zu überprüfen.» Im ersten Teil der Tagung erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die theoretischen Grund-

lagen der Kommunikation. Exkurse in die Gebiete der Neurobiologie, Soziologie und Psychologie dienten dem Verständnis der Schritte zu einer konstruktiven Kommunikation. Erich Lustig vermittelte uns auf sehr kompetente und anschauliche Weise einen Überblick über verschiedene wissenschaftliche Erkenntnisse, Theorien und Kommunikationsmodelle. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, von Kursteilnehmern organisiert und zubereitet in der Schulküche, begann am Nachmittag der praktische Teil. Nach Schulstufen und Funktion getrennt, machte man sich Gedanken über die Situation in den einzelnen Oberstufenabteilungen und formulierte Wünsche und Anliegen an die anderen Stufen, aber auch an die Schulleitung. Jedoch wurde nicht nur Kritik ausgesprochen. Gewürdigt wurde auch, was bis anhin gut läuft und man gerne beibehalten möchte. Nach dem gegenseitigen Austausch der vorgebrachten Anliegen und einer kurzen ge-

meinsamen Feedbackrunde zum Weiterbildungstag wurde die Veranstaltung beendet, in der Hoffnung, dass der Stein damit ins Rollen gebracht worden ist.

Da sich Verhaltensveränderungen nur über längere Zeit einstellen können und die erforderlichen Kompetenzen im Alltag geübt werden müssen, soll die Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden. Darüber waren sich Schulleitung und Lehrerschaft einig. Unterdessen haben zwei weitere Kursabende stattgefunden, in denen Situationen aus der Praxis in Rollenspielen erfahren, beobachtet und diskutiert werden konnten.

In Zusammenarbeit mit Erich Lustig plant das Weiterbildungskomitee der Oberstufe nun die nächsten Schritte dieser Weiterbildung. Das Ziel ist es, ein neues Verständnis von Kommunikation zu vermitteln und den Ansporn zu liefern, die neu gewonnenen Erkenntnisse im (Berufs-)Alltag anzuwenden, getreu dem Motto: «Übung macht den Meister».

Termine

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter Website
21. Oktober	Bliss	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
21. Oktober	Papiersammlung	Ganzes Dorf	Gemeinde Seon www.seon.ch
21. Oktober	Hauptübung Feuerwehr	Gemeinde Seon	Feuerwehr Seon-Egliswil www.seon.ch
23. Oktober	Eidgenössische Wahlen	Gemeinde Seon	Gemeinde Seon www.seon.ch
25. Oktober	Firre mit de Chline	Katholisches Pfarrheim Seon	Katholische Kirche Seon www.pfarrei-seon.ch
2. November	Häckseldienst	Mühlweg	Gemeinde Seon www.seon.ch
5. November	Tag der offenen Tür		Jugendarbeit Seon www.jugendarbeit-seon.ch
8. November	60 plus	Katholisches Pfarrheim Seon	Katholische Kirche Seon www.pfarrei-seon.ch
13. November	Gospelkonzert	Ref.Kirche	Reformierte Kirche www.ref-kirche-seon.ch
12.-13. November	Tea Time	Turnhalle 4	Frauenchor Seon
18. November	Papiersammlung	Ganzes Dorf	Gemeinde Seon www.seon.ch
18. November	Gemeindeversammlung	Turnhalle 4	Gemeinde Seon www.seon.ch
18. November	Monique Schnyder Mamalou	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
19. November	Radball - Plauschturnier	Turnhalle 4	ATB Seon www.atb-seon.ch
25. November	Spielabend	Katholisches Pfarrheim Seon	Katholische Kirche Seon www.pfarrei-seon.ch
26. November	Basar	Ref.Kirche	Reformierte Kirche www.ref-kirche-seon.ch
29. November	Fiire mit de Chline	Ref. Kirchgemeindehaus	Katholische Kirche Seon www.pfarrei-seon.ch
2. Dezember	Daniela Lorenz	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
2.-3. Dezember	Turnerabend	Turnhalle 4	Turnverein Seon www.tvseon.ch

Termine

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter Website
4. Dezember	Wettklöpfen	Turnhalle 4 + roter Platz	Chlauschlöpfen Seon
8. Dezember	Chlausabend	Sternenplatz	Chlauschlöpfen Seon
13. Dezember	60 plus	Katholisches Pfarrheim Seon	Katholische Kirche Seon www.pfarrei-seon.ch
16. Dezember	Papiersammlung	Ganzes Dorf	Gemeinde Seon www.seon.ch
24. Dezember	Christnachtfeier	Ref.Kirche	Reformierte Kirche www.ref-kirche-seon.ch
20. Januar 2012	Misty Blue	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
24. Februar 2012	zwergenHAFT	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
2. März 2012	Seoner - Jassmeisterschaft	Singsaal Turnhalle 4	ATB Seon www.atb-seon.ch
23. März 2012	Knuth + Tucek	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
25. März 2012	Konfirmation I	Ref.Kirche	Reformierte Kirche www.ref-kirche-seon.ch
1. April 2012	Konfirmation II	Ref.Kirche	Reformierte Kirche www.ref-kirche-seon.ch
16. - 20. April 2012	Kinder Musical «De barmherzig Samariter»	Ref.Kirche	Reformierte Kirche www.ref-kirche-seon.ch
27. April 2012	Dodo Hug & Efisio Contini	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch
5. Mai 2012	Konzert in der Kirche	Ref.Kirche	Musikgesellschaft Seon www.mgseon.ch
11. Mai 2012	Nina Dimitri & Silvana Gargiulo	Zentrum Forum	Forum Seon www.forumseon.ch

Aus «Bsetzsteinen» werden Steinkugeln



Die Schule Hertimatt 2 ist um einen Unterrichtsraum reicher – einen Raum unter freiem Himmel. Roland Maier, Werklehrer unserer Schule, hat auf der Nordseite des Schulhauses versuchsweise eine Aussenwerkstätte mit komplett eingerichteter Steinhauerwerkstatt eingerichtet. So können die Schüler mit Lehm, grösseren Holzwerkstücken und Steinen im Freien Kunstwerke erstellen. Der Enthusiasmus der Schüler ist gross, bereits haben sich einige Schüler freiwillig gemeldet, aus «Bsetzsteinen» Steinkugeln herzustellen. Das Verarbeiten dieser Bsetzsteine ist eine wundervolle Aufgabe, die Schüler herauszufordern.

Einige Schüler, die während des normalen Schulunterrichtes Schwierigkeiten aufzeigen, sich zu konzentrieren, arbeiten mit vollem Eifer und Elan an diesen kleinen Kunstwerken. Für viele dieser Schüler ist es der allererste Umgang mit Meissel und Fausthammer, eine neue Herausforderung also.

Ein toller Nebeneffekt dieses aussergewöhnlichen Unterrichtsraumes und der Steinhauerwerkstatt ist, dass die Schülerinnen und Schüler die eigenen manuellen Fähigkeiten besser kennen lernen und sich stetig verbessern. Die Schüler möchten die Steinkugel bestmöglich herstellen und arbeiten so über eine längere Zeit konzentriert.

Wir freuen uns bereits jetzt auf viele talentierte Künstler an unserer Schule und wer weiss, vielleicht auch bald eine erste Vernissage.



seenerlüt

Marco Weber vertritt er unser Dorf bei der SF-Talentshow?



Am Samstag, 27. August machte sich Marco Weber auf den Weg nach Zürich. Im Gepäck mit dabei hatte er seine Gitarre, sowie ein selber komponiertes Lied. Sein Ziel: die Schweiz erobern.

Pre-Casting in Zürich

Marco nahm am Pre-Casting zur SF-Talentshow «Die grössten Schweizer Talente 2012» (DGST) teil. Mit seiner Gitarre spielte und sang er sein selber komponiertes Lied. Der Beitrag wurde mit einer guten Note bewertet. Mehr darf er aus rechtlichen Gründen nicht verraten. Wir gratulieren ihm für diese tolle Rückmeldung.

Musik ist sein Leben

Mit 6 Jahren begann Marcos Musikkarriere mit Flötenunterricht. Gleichzeitig

brachte er sich selber die Grundlagen auf dem Keyboard bei, unterstützt von seinem Vater. Mit 11 Jahren schliesslich wechselte er auf die Gitarre, der er bis heute treu geblieben ist. Bald danach kam klassischer Gesangsunterricht hinzu. Im Juli beendete Marco seine Schulzeit in Seon. Neben seinem Coiffeur-Praktikum widmet er sich in seiner Freizeit hauptsächlich der Musik: komponieren, mit Freunden üben, auf dem PC tracks bearbeiten. Dies lässt kaum mehr Zeit für andere Hobbies, mit Ausnahme des Sportes Faustball.

Musik kommt aus dem Inneren

Mit der Musik kann Marco seine Gefühle ausdrücken. Die Lieder, die er schreibt, sind immer ein Stück von ihm selber, er schreibt aus seinem Inneren heraus. Me-

lodie wie auch Texte verbessert er laufend und spielt sie gerne seinen Freunden vor. Wie sein Vorbild Billy Ray Cyrus (1992 mit «Achy, Breaky, Heart» in den Charts) möchte Marco mit seiner Stimme, seinen Songs die Menschen erreichen. Marcos bester Freund unterstützt ihn tatkräftig. Gemeinsam musizieren sie auch schon mal in einer Bar als Vorbereitung für das Pre-Casting. In Zürich begleitete er Marco zu seinem Auftritt. Dabei war er nicht nur eine grosse mentale Stütze. Er brachte Marco dazu, sich mit seinem Lied in der Talent-Box aufnehmen zu lassen. Die Aufnahmen sind nun im Internet zu sehen (siehe Kasten).

Ziele

Für Marco ist sein musikalisches Ziel ganz klar: Er will erreichen, dass die Leute ihn und seine Musik kennen. Das Casting beim SF sieht er als Sprungbrett an und möchte mit seinen Songs die Welt erobern.

Wir wünschen Marco viel Erfolg dabei und drücken ihm die Daumen, sollte er es in die Show «Die grössten Schweizer Talente 2012» schaffen.

Marco Webers Auftritt in der Talent-Box (Beitrag 14)

<http://www.sendungen.sf.tv/schweizertalente/Nachrichten/Archiv/2011/08/10/Talente-Box/Dein-Talentbeitrag-Talente-Box-vom-27.8.2011>

Die zweite Staffel «Die grössten Schweizer Talente» startet Februar/März 2012. Wann genau die Sendung laufen wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht klar. Informationen im Internet: <http://www.sendungen.sf.tv/schweizertalente>

Natascha Fiori

Schlagkräftige Argumente bringen ihr den Schweizermeistertitel



Natascha Fiori hat im Juni die Schweizermeisterschaft Shobu Ippon der U14 im Karate gewonnen. Sieben Jahre lang trainierte sie regelmässig und intensiv im Karateclub Seon. Nach diesem grossartigen Erfolg tritt sie vom Karatesport zurück.

Wie alles begann

In der ersten Klasse wollte Nataschas Mutter, dass ihre Tochter eine Sportart lernt. Da Natascha sich weigerte in die Ballettstunde zu gehen, besuchte sie das Schnuppertraining des Karateclubs Seon und blieb sieben Jahre lang dabei. Zusammen mit ihrer besten Freundin schaffte es Natascha bis zum 2. Kyu, dem zweiten braunen Gürtel. Gegen ihre Freundin, die etwas älter und deshalb auch stärker ist, kämpfte Natascha im Training oft und war deshalb gut abgehärtet gegen starke Schläge in den Wettkämpfen.

Was gefiel ihr am Karate?

Wenn Natascha die älteren Karatekas beim Schattenkampf oder im Training beobachtet, ist sie immer wieder fasziniert von den Bewegungen. Selber konnte sie während des Trainings alles andere hinter sich lassen und Stress abbauen. Gleichzeitig war ihr auch wichtig, dass sie ihre körperliche Fitness aufbaute.

Vielseitige Interessen

In ihren Alltag gehörte Karate selbstverständlich dazu, Trainings in Seon und am Schluss in Luzern waren an der Tagesordnung. Es war ihr aber immer wichtig, dass auch noch Zeit blieb für ihre zweite Leidenschaft, das Singen. Natascha besucht die Stimmbildung und ist Mitglied des Chores der Schule Seon. Vom Karate nimmt sie nicht nur den sportlichen Aspekt und ihren Schweizermeistertitel mit. Sie hat zusätzlich gelernt, ihre Zeit gut einzuteilen, sowie sich bewusst auf die momentane Tätigkeit zu konzentrieren.

Schweizermeisterin im Karate Shobu Ippon

Auch Natascha erlebte zeitweise Durchhänger. Sie kann aber immer auf die Unterstützung ihrer Familie und Freundin zählen. Gegenseitig motivierten sie sich, dranzubleiben und das nächste Ziel in den Augen zu behalten. Dies hat sich gelohnt, konnte Natascha im Juni den Titel

Schweizermeisterin im Karate Shobu Ippon nach Hause tragen. Ganz besonders freute sie die Reaktionen der anderen Karatekas und ihrer Freunde. Von allen Seiten durfte sie Gratulationen entgegennehmen. Auch wir schliessen uns hier an und gratulieren Natascha zum hart erkämpften Titel. Nachdem sie sich aus dem Karate zurückgezogen hat, konzentriert sich Natascha auf die Schule und ihr berufliches Ziel. Sie möchte in zwei Jahren eine Lehre im Bereich KV beginnen.

Wir wünschen Natascha für ihre Zukunft alles Gute.





blanc

- | Kachelöfen
- | Cheminées
- | Tiba-Kochherde
- | Keramische Plattenbeläge
- | Natursteinarbeiten

- | Ofen- und Cheminée-bau AG
- | Neulenstrasse 4, 5703 Seon
- | Telefon 062 775 15 86
- | pblanc@blanc-ofenbau.ch
- | www.blanc-ofenbau.ch

Für gutes Sehen.



Augenoptik 
Tschumi
Tschumi Seon AG
Brillen & Kontaktlinsen
5703 Seon

Reussgasse 3, 5703 Seon, Telefon 062 775 32 78, info@tschumi-seon.ch, www.tschumi-seon.ch

Persönlicher Service

Eine gute Beratung ist die Voraussetzung für eine optimale Lösung. Wir nehmen uns Zeit für Sie und arbeiten mit Ihnen Ihre individuellen Ideen aus.

Das macht uns einzigartig

Sie profitieren von einer fachkundigen Ansprechperson für die Beratung bis zum Auftragsabschluss und darüber hinaus.

Global vernetzt

Mit unserem gut ausgebauten Lieferantennetzwerk profitieren Sie von einem umfangreichen Produkteangebot für den gesamten IT-Bereich.

Persönlicher Service – global vernetzt!

gis global
it service GmbH

Seetalstrasse 2
5703 Seon
T 062 775 44 11
F 062 775 44 12
info@gisgmbh.ch
www.gisgmbh.ch

Die Markengarage für jedes Auto!



Seetalstrasse 109 | 5703 Seon | Telefon 062 775 35 35 | Fax 062 775 16 22 | info@garage-doessegger.ch

www.garage-doessegger.ch

Malatelier Susanne Hediger in der Sigismühle Seon

Susanne Hediger ist in Seon aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie lebt seit 1986 wieder in Seon an der Weberei-Strasse. Sie beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Malerei und hat an verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen.

Seit wann betätigen Sie sich malerisch kreativ?

Ich habe schon immer gerne kreativ gearbeitet, deshalb habe ich nach meiner Ausbildung als technische Zeichnerin auch für ein paar Jahre in einer Schriftenmalerei gearbeitet. Intensiv beschäftige ich mich seit ca. acht Jahren mit der Kunstmalerei.

Welche Techniken bevorzugen Sie?

Ich arbeite gerne mit unterschiedlichen Techniken, eine meiner Vorlieben ist die Ölmalerei. Ich trage die Farben in mehreren Schichten auf die Leinwand auf. Durch die lange Trocknungszeit lassen sich die Farben sehr fein miteinander vermischen. Dadurch können sanfte Übergänge geschaffen werden. Je nach Bild arbeite ich auch mit verschiedenen Stoffen oder anderen Materialien, was dem Bild besondere Effekte verleiht.

Was inspiriert sie und wo finden Sie Ihre Motive

Die Motive finde ich im täglichen Leben, Reisen und Ausflügen. Spezielle Eindrücke und Momente setze ich auf der Leinwand so um, wie ich sie gerne sehen möchte. Das ist für mich die künstlerische Freiheit und der Unterschied gegenüber der Fotografie: Ich füge Farben und Motive zusammen, mische und verändere sie. Bei den Tierportraits muss natürlich alles identisch wiedergegeben werden. Dabei handelt es sich meistens um Pastellbilder, die als Geschenkidee sehr beliebt sind.

Wo stellen Sie Ihre Arbeiten aus?

Ich habe an verschiedenen nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. Auch regional stelle ich immer wieder gerne aus. Ausstellungen sind auch immer mit sehr grossem Engagement und finanziellem Aufwand verbunden.

Zudem bin ich Mitglied des «Kunstforum International Meisterschwanden», auch das ist eine Ausstellungsplattform.

Wieso haben sie das Atelier in der Sigismühle?

Letztes Jahr konnte ich mir den Traum eines eigenen Ateliers verwirklichen. Die Sigismühle hat sich zufällig durch den freien, geeigneten Raum ergeben. Die Nähe zu meinem Heim an der Weberei-Strasse ist natürlich von Vorteil.

Kann man Sie im Atelier besuchen?

Wenn ich am arbeiten bin sind meine Türen für Jedermann offen. Ich freue mich immer, wenn ich interessierten Besuchern meine Werke zeigen kann.

Wie sehen Ihre Ziele für die Zukunft aus?

Ich male aus Leidenschaft, entwickle und verändere mich und möchte so weiterarbeiten. Klar geben erfolgreiche Ausstellungen neue Motivation und Mut, denn schliesslich muss sich meine Malerei selber finanzieren.

Zur Information:

Tag des offenen Atelier
am Sonntag 6. November 10 – 13 Uhr, ich freue mich auf viele Besucher.

www.hediger-kunst.ch



Walter Lüscher

«Der Pöstler hatte natürlich noch die Zeit, um ein paar Worte zu wechseln.»

Von **Manuel Suter**

Wie hat sich das Dorfleben in Seon im Laufe der Jahre verändert? Einer der das so gut weiss, wie fast keiner, ist der «Ur-Seener» Walter Lüscher. So gut, wie er Seon kennt, kennt man ihn im Dorf: als Geschäftsmann und engagierten Einwohner.

Walter Lüscher hat mich für das Gespräch zu sich in sein Haus eingeladen, welches er seit 1959 bewohnt. Seine 87 Jahre sieht man ihm beinahe nicht an: Sein Garten ist ebenso in Topform, wie er selbst. Bei einem Glas Wasser erzählt er mir, dass er unten am Bach aufgewachsen ist. Wegziehen von Seon kam für ihn nie in Frage. «Eigentlich nicht, denn ich habe mit dem Schwager begonnen, ein Elektrogeschäft aufzubauen.» Walter Lüscher hat seine Lehre bei Max Lüscher absolviert und danach als Elektriker gearbeitet.

Vereinsleben

Nicht nur wegen seinem Elektrogeschäft ist Herr Lüscher in Seon bekannt, sondern auch wegen seinem Engagement in diversen Dorfvereinen. «Ich war schon manches Jahr bei den Naturfreunden und wir sind dort auch ab und zu an ein Skirennen gegangen. Jetzt bin ich seit 54 Jahren im Männerchor.»

Die Veränderungen im Vereinsleben, aber auch die gesamte Modernisierung hat er miterlebt und auch aktiv mitgemacht. So werden heute im Männerchor nicht nur alte, sondern auch zeitgemässe Lieder gesungen. Doch ein Wehrmutstropfen bleibt: Es gibt immer weniger Männer, die sich für den Männerchor begeistern können. «Im Männerchor ist das grösste Problem der Mitgliederschwund, weil man keine jungen Leute mehr für den Verein begeistern kann.» Die Leute seien halt mit sich selber beschäftigt, vermutet er. Begeistert erzählt Herr Lüscher von früher, als man sich unter

den Vereinen sogar noch gestritten hat, wer den Neujahrsabend gestalten darf. Die Abendunterhaltungen waren im Winter ein fester Bestandteil des Dorflebens. Jeder und Jede war bei einem Verein dabei. «Die Vereine haben sehr viele Mitglieder gehabt. Wir haben im Männerchor eine Zeit lang über 50 gehabt. Die Dorfmusik hatte auch über 40 und dann der Gemischte Chor zwischen 30 und 40 Mitgliedern, sowie der Frauen- und Töchterchor.»

Seon früher

«Dazumals haben wir praktisch jeden gekannt im Dorf. Ja, also als Kind noch nicht, aber nach und nach dann. Es war natürlich schon noch eine ganz andere Zeit. Gerade im Zopf hinten hatte es dazumal immer etwas Lebendiges in den Häusern. Seien es Kühe oder Geissen oder sonst etwas.» Früher sei ein Grossteil der Einwohner von Seon in der Landwirtschaft tätig gewesen. Heute könnte man ja die Betriebe, die übrig geblieben sind, an den Fingern abzählen, bemerkt er.

Doch Herr Lüscher ist nicht einer, der den alten Zeiten nachtrauert. Als die grössten Errungenschaften der Zeit sieht er die schnelle Motorisierung sowie die Verbesserung bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Informationen. «Das Essen wurde früher zum grössten Teil von den Leuten selber zu Hause angepflanzt. Die Einkaufsläden hat es so noch nicht gegeben, die sind erst nach und nach gekommen. Ja, da hat sich natürlich schon vieles verändert. Früher war das Essen viel eintöniger. Man hatte viel mit Kartoffeln und Teigwaren gemacht. Das ist das, was man aufbewahren konnte, gerade durch den Winter. Und es ist ja auch alles günstig geworden, alles zusammen. Früher musste man viel mehr arbeiten für

das Essen.» Doch natürlich sieht er auch die Nachteile, die diese Entwicklungen mit sich ziehen. So sei die Luft früher besser gewesen und im Dorf habe es viel weniger Verkehr und damit auch viel weniger Lärm gegeben. Auch bei der Informationsverteilung sieht er einen grossen Unterschied zu früher. «Früher hatte man einfach das Radio. Tageszeitungen hatte man ja auch nicht dazumal. Den Zürcher Tagesanzeiger gab es schon manches Jahr, aber hier hatte man sonst nur noch den Seetaler. Dieser war hier aber stark verbreitet. Der wurde in Seengen gedruckt. Der kam am Mittwoch und am Samstag. Das war eigentlich eine Ausnahme, denn die meisten Zeitungen sind nur einmal in der Woche gekommen. Den Bezirksanzeiger gab es dazumal auch schon. Der kam immer am Freitag. Jetzt kommt er ja am Donnerstag. Und mit dem Seetaler war man immer gut informiert, was so läuft im Dorf. In den Zeitungen hat man unter anderem erfahren, was im Dorf selbst und in den umliegenden Ortschaften läuft. Im Radio hat man dann das Allgemeine vernommen.»

Militär und 2. Weltkrieg

Den 2. Weltkrieg hat Herr Lüscher noch sehr bewusst miterlebt. Darum interessierte es mich, wie zu dieser Zeit das Dorfleben in Seon war. Die Informationen aus dem Kriegsgeschehen drangen nur spärlich bis nach Seon. «Die Leute haben einfach Zeitung gelesen und das war es dann. Und wussten so, was im Dorf so passiert. Aber sonst nicht viel. Auch im Dienst hat man sehr wenig vernommen. Man konnte ja praktisch kein Radio hören.» Trotzdem seien die Kriegsjahre schon speziell gewesen. «Ich bin anno 39 noch in die Schule, als der Krieg angefangen hat. Der Vater musste einrücken, und wir Jungen mussten zu Hause helfen. Ich habe dann bei einem solchen Fabrikler-

Burli gearbeitet. Der hatte später noch einen Autotraktor angeschafft und das war für uns Buben natürlich interessant mit dem Traktor herumzufahren.» Doch nur unbeschwert sei die Jugend zu dieser Zeit auch nicht gewesen. «Im Sommer gab es neben den Schulferien noch Heuferien. Wir mussten jedoch immer, wenn es zweifelhaftes Wetter war, den Schulsack mitnehmen. Wenn das Wetter günstig war, konnten wir wieder nach Hause gehen und man hat geholfen beim Heuen. Dazumals hatte man noch alles mit der Sense abgeschnitten.» Mit 18½ Jahren, Walter Lüscher war gerade im zweiten Lehrjahr, musste er die Rekrutenschule absolvieren. Anschliessend folgte bereits der erste Aktivdienst. Bis zu seinem letzten WK war er 49 Jahre alt. Doch musste er danach noch zehn Jahre Zivildienst machen, was ihn noch weiter an das Militär band.

Seon heute

Herr Lüscher hat sich gut mit den Veränderungen im Dorfleben zurechtgefunden. Dabei kommt ihm sicher seine offene und sympathische Art zugute. Er sei zufrieden, wie die Lage heute in Seon sei. Natürlich könnte man, wenn das Geld vorhanden wäre, die Infrastruktur noch etwas ausbauen und auch die Lage beim Verkehr etwas verbessern. Er findet jedoch, dass bereits viel gemacht worden sei. Auch über die Situation auf dem Arbeitsmarkt will er sich nicht beklagen. Nach der Schliessung der Wäbi und der Couveri konnten trotzdem neue Stellen geschaffen werden. Dass Seon immer weiter gewachsen ist, hat ebenfalls Spuren hinterlassen. «Heute ist es natürlich schon fast städtisch geworden. So ist man sich heute teilweise einfach nicht mehr gewohnt, zu grüssen. Es ist aber auch schon wieder besser geworden. Es gibt

viele Kinder, die freundlich grüssen. Viele Zugezogene nehmen halt keinen Anteil mehr am Dorfleben, das ist schon ein Nachteil.» Doch missen möchte er weder die besseren Zugverbindungen noch die grosse Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten.

Herr Lüscher, bescheiden wie er ist fühlt sich wohl in Seon. Es ist seine Heimat, der er treu bleibt.



«FÜHREND IM SERVICE» – UNSERE PASSION!

Immobilienverkauf zum bestmöglichen Preis?

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| #1 SERVICEGARANTIE | #7 BERICHTERSTATTUNG |
| #2 PROFI-BEWERTUNG | #8 NATIONALER VERBUND |
| #3 MARKETINGKONZEPT | #9 ERA GARANTIE |
| #4 INTERNETPRÄSENZ | #10 FINANZIERUNG |
| #5 VERKAUFSAKTIVITÄTEN | #11 PRÄSENTATION |
| #6 INTERESSENTENPFLEGE | #12 ISO-9001-ZERTIFIZIERT |

Ihre 12 ERA-Vorteile! Rufen Sie uns an.



Ihr SwissImmo-Team



Roger Christen



Daniel Müller



Selcuk Aydin



Claudia Haas



Simona Schmid



Yves Oppliger

Gutschein

für eine GRATIS-Verkaufswertberechnung

Verkaufswertberechnung für:

Haus Wohnung PLZ

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail



Türen
Küchen
Möbel
Innenausbau

Wir bringen Holz in Form

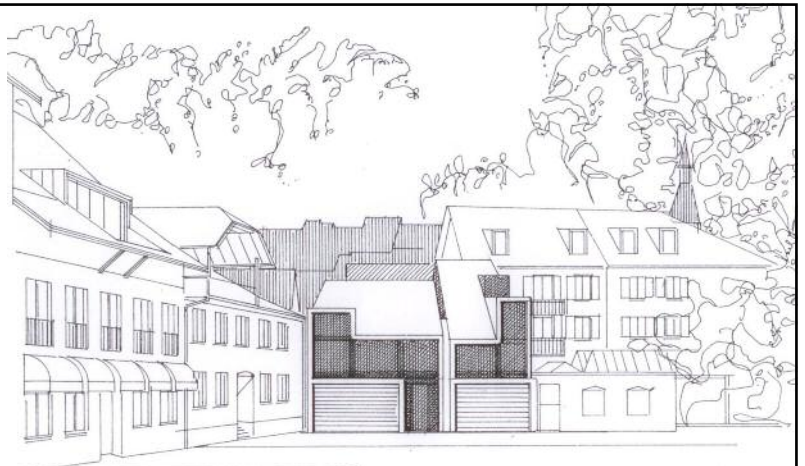
Schreinerei Otto Walti AG Seon

Webereistrasse 5 • Telefon 062 77 534 77 • Fax 062 77 515 11 • www.walti.ch • schreinerei@walti.ch

a a b a u GmbH
bauleitung | architektur | schätzungen

Aabau GmbH
Roosweg 55
5707 Seengen
Fon 062 891 22 47
info@aabau.ch

www.aabau.ch



Nettopreis ab
CHF 21'300.-



Der **VIVARO**

DER BEWEGT WAS.

Mit dem Opel Vivaro können Sie rechnen. Und Berge versetzen. Viel Leistung für wenig Preis. Komfortabel ausgestattet und äusserst sparsam.

www.opel.ch



Wir leben Autos.

AUTO GERMANN
5502 HUNZENSCHWIL

Tel. 062 889 22 22 • www.autogermann.ch

Das grösste Opel und Drive-In Center zwischen Zürich und Bern

Fotoimpressionen Musiktag Seon



Fotos: Familie Gerbex und andere nicht bekannte Fotografen.

Die offene Jugendarbeit Seon Projekt «Jugend mit Wirkung»

Von **Beni Zahner**

Am Samstag, 25. Juni wurde der erste Jugendmitwirkungstag in Seon durchgeführt. Nach knapp viermonatiger Vorbereitungszeit durch das OK, bestehend aus vier Jugendlichen und vier Erwachsenen, wurde der Anlass realisiert. Es fanden sich bei strahlendem Wetter rund 30 Personen ein. Auch die Gemeinden Seengen und Dürrenäsch zeigten Interesse an diesem Projekt, und so konnte je ein Mitglied des Gemeinderats begrüsst werden. Weiter waren zwei Vertreter der Schule Seon, Mitglieder der Jugendkommission, Vertreter der Vereine, sowie Jugendliche und Erwachsene aus Seon anwesend. Nach der Eröffnung starteten die Diskussionsrunden zu den Themen «Jugendraum» und «roter Platz».

Jugendraum

In dieser Gruppe wurde grundsätzlich diskutiert, was ein Jugendraum bieten sollte, wie dieser geführt, wann er geöffnet, und wo sich mögliche Standorte befinden könnten. Es sind einige spannende Ideen zusammen gekommen, welche nun weiter verfolgt werden.

Roter Platz

Zum Thema «roter Platz» fanden sich Anwohner, Jugendliche und ein Vertreter der Schule zu einem Gespräch direkt auf dem Sportplatz ein. Die Jugendlichen sind der Meinung, dass der «rote Platz» wieder attraktiver gestaltet werden sollte. Insbesondere wurden die seit längerem fehlenden Fussballtore angesprochen. Von Seiten der Anwohner wurde das Thema Abfall eingebracht. Den Jugendlichen ist diese Thematik bewusst, und sie haben sich dessen angenommen. Dazu wurde die Fachgruppe TÖRP (Team-ÖkoRoterPlatz) gebildet. Ein erstes Ziel wird sein, die Abfalleimer eventuell neu zu positionieren und auffallender zu gestalten. Weiter sollen Projekte zum Thema «Littering» zusammen mit der Schule Seon angegangen werden.

Abschluss des Tages

Im Anschluss an die Diskussionsrunden stellten sich die beiden Gruppen ihre Projekte/Ideen gegenseitig vor. Danach gab es für alle Teilnehmer ein leckeres Abendessen vom Grill. Für die Jugendlichen fand am Abend eine Jugenddisco in der WäbiBar statt. Diese wurde von der mobilen Jugendarbeit Seon gemietet und betreut. DJ Lucky aus Wohlen legte den Jugendlichen den passenden Sound auf.

Seit kurz nach den Sommerferien stehen nun auch die Fussballtore wieder auf dem roten Platz. Somit ist ein erstes Projekt der Jugendlichen realisiert worden. Weiter fand bereits ein erstes Gespräch zwischen mir und der Stufenleitung betreffend des Themas «Littering» statt.



Jugend arbeit Seon

Kontakt Daten:

Jugendarbeit Seon | Beni Zahner
Försterhaus / Oberdorfstrasse 21 | 5703 Seon | Telefon 079 845 54 60
E-Mail: beni.zahnr@jugendarbeit-seon.ch
www.jugendarbeit-seon.ch
<http://www.facebook.com/Beni.JugendarbeitSeon>

Was geht ab in Seon



Seit Oktober 2010 ist die offene Jugendarbeit in Seon präsent. Es wurden bereits verschiedene kleine und grössere Vorhaben mit Jugendlichen realisiert, unter anderem das Projekt «Jugend mit Wirkung». Die Jugendlichen suchen den Kontakt zur Jugendarbeit Seon und nützen das Angebot.

Nach dem Start der mobilen Jugendarbeit entwickelten sich zu verschiedenen Gruppen und Jugendlichen gute Beziehungen. Die Jugendlichen suchen mich regelmässig in der Anlaufstelle auf oder kontaktieren mich via Facebook. Es kommen immer wieder Jugendliche, welche das Angebot noch nicht kennen, und beginnen dieses zu nützen. Von einzelnen Jugendlichen, welche die Schule nun beendet haben und in die Lehre wechseln, verabschiedete ich mich nach der Zensurfeier. Ich wünsche allen an dieser Stelle nochmals viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.



Begrüssung der neuen OberstufenschülerInnen

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchte ich die neuen OberstufenschülerInnen in den Klassen. Auch bei allen anderen Oberstufenklassen schaute ich nochmals kurz vorbei, um auf das Angebot der mobilen Jugendarbeit Seon aufmerksam zu machen. So konnte ich zudem den Kontakt zur Lehrerschaft nach den Ferien auffrischen.



Anlaufstelle

Die Anlaufstelle im Försterhaus ist soweit gut ausgerüstet, wird aber laufend mit kleinen Details ergänzt, insbesondere mit zwei Info-Wänden. Dort liegen verschiedene Flyer zu jugendrelevanten Themen auf, wie z.B. über Alkohol, Liebe/Sex, Drogen, Lehrstellen und jugendkulturellen Angeboten in der Region.

Treffpunkt im Försterhaus und mobile Jugendarbeit

Der Treffpunkt ist weiterhin regelmässig am Mittwochnachmittag, sowie am Freitagnachmittag geöffnet. Die Jugendlichen schätzen dies und machen von den verschiedenen Sport- und Spielgeräten rege Gebrauch. Vor allem an den kälteren Tagen ist der Tischfussball-Kasten sehr beliebt.



Bei schönem Wetter treffen sich oft verschiedene Gruppen von Jugendlichen auf dem Sport- und Schulhausplatz. Die mobile Jugendarbeit stellt ihnen jeweils verschiedene Sportgeräte und eine kleine mobile Musikanlage zur Verfügung und ist ebenfalls dort präsent. Weiter wurden zwei Grill-Nachmittage am Aabach veranstaltet.

Die Jugendlichen schätzen den Kontakt zu mir. Insbesondere gefällt ihnen, dass ich mich für sie Zeit nehme. Es ergeben sich immer wieder spannende Gespräche.

Streetball-Turnier

Zusammen mit den Jugendarbeitstellen Lotten, Lenzburg und Möriken-Wildegg organisierte die Jugendarbeit Seon ein regionales Streetball-Turnier. In allen Gemeinden fanden Qualifikationsrunden statt, und die besten zwei Teams («Chuchichäschtleli von Seon mit Senf drin City» und «Hamsipower») konnten sich für das grosse Finale am 23. September in Schaffisheim qualifizieren.

Die Ausscheidungsrunde in Seon fand bereits am Samstag den 13. August statt. Es war ein gelungener Abend bei bestem Wetter. Sechs angemeldete Teams kämpften um den Finaleinzug. Die Jugendarbeit war mit einem Bar-Mobil und DJ-Anlage vor Ort. Diese wurden von Jugendlichen freiwillig betrieben. Weiter halfen zahlreiche Freiwillige bei den Auf- und Abbauarbeiten. Den Jugendlichen hat der Abend sichtlich Spass gemacht. Sie hoffen, dass es bald wieder etwas in dieser Form gibt.

Aussichten

Die Jugendarbeit Seon plant einen «Tag der offenen Tür», an welchem Sie sich ein Bild von der Anlaufstelle und der Arbeit der offenen Jugendarbeit machen können. Dieser wird am Samstag, 5. November 2011 stattfinden.

Weiter ist ein Sportabend in Planung. An diesem Abend können sich die Jugendlichen unverbindlich sportlich betätigen. Im Frühjahr 2012 ist ein regionales Tischfussball-Turnier geplant.

Neubau Kirchengemeindezentrum «seetal chile» an der Ringstrasse

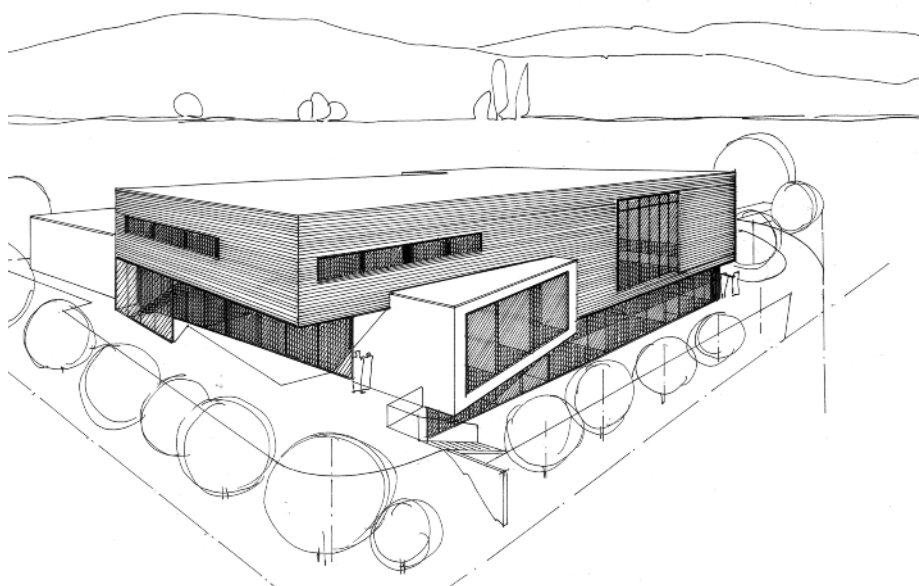
Von **Aabau GmbH**

Es wird geplant und berechnet, denn im Frühjahr 2012 soll er erfolgen – der Spatenstich für den Neubau der «seetal chile» (eine Kirchengemeinde des Vereins Chrischona-Gemeinden Schweiz) an der Ringstrasse in Seon.

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Kapellen in umliegenden Gemeinden verkauft und werden heute mehrheitlich privat genutzt. Durch diese sogenannte Konzentration auf den Standort Seon ist die «seetal chile» gewachsen und zählt per Dato ca. 130 Mitglieder.

Dieses Wachstum erfordert ein grösseres Raumangebot, welches die bestehende Kapelle an der Ringstrasse 6 in Seon nicht genügend abdeckt. Dank dem Verkauf der umliegenden Kirchen und vielen Spenden stehen die notwendigen flüssigen Mittel zu einem grossen Teil zur Verfügung, um eine grössere Kirche, welche den heutigen energieeffizienten Anforderungen entspricht, zu bauen. Diverse Realisierungsmöglichkeiten wurden geprüft; zur Diskussion standen der Umbau inkl. Erweiterung der bestehenden Kapelle sowie der Neubau eines grösseren Zentrums. Eingehende Abklärungen haben zum Entschluss geführt, einen Neubau voranzutreiben, nicht zuletzt dank der Möglichkeit, das Bauland direkt angrenzend an die bestehende Kapelle erwerben zu können.

Mit der Projektierung, Planung und Realisierung wurde eine Arbeitsgemeinschaft beauftragt. Mit der «Arbeitsgemeinschaft Beat Dössegger Architektur Seon und Aabau GmbH Seengen» wurde ein professioneller Partner, welcher sich unter anderem mit grösseren Projekten wie zum Beispiel dem Büroneubau der Hauri Kiesgruben und Transport AG in Seon einen Namen gemacht hat, betraut. Beat Dössegger aus Seon ist für das Projekt und Urs Schinkopf, ebenfalls aus Seon, für die Ausführungsplanung zuständig. Peter Spaeti von der Aabau GmbH in Seengen ist zuständig für die Bauleitung und die administrative Betreuung dieses



interessanten Bauvorhabens. Seon wird mit der Realisierung dieses Neubaus um ein ansprechendes, zukunftsorientiertes Gebäude erweitert. Einem kirchlichen Zentrum, welches nebst einem grosszügig bemessenen Saal für die gottesdienstlichen Zusammenkünfte Räume bereitstellt, für die Vielzahl an sozialen Projekten, welche die «seetal chile» bietet. So setzt sich die seetal chile beispielsweise stark für die Jugend ein. Unter dem Dach der Erwachsenen-Gemeinde wird die Jugendarbeit geführt, welche nebst einer Krabbel- und Spielgruppe eine «kleine» Jungschar – die sogenannten Ameisli – für die Kindergärtler bis zur 3. Klasse, eine Jungschar ab der 4. Klasse sowie die Teensarbeit mit dem Namen «fane» für die 13 bis 20 Jährigen anbietet. Ausserdem wird jedes Jahr ein öffentliches Ferienprogramm für Kinder während den Herbstferien angeboten. Ein ebenfalls sehr wichtiger Bereich ist der soziale Sektor, welcher durch den Sozialverein Lichtblick abgedeckt wird. Hier kümmern sich Fachpersonen professionell um die sozialen Bedürfnisse und Probleme von einzelnen Menschen – seien sie von der «seetal chile» oder von ausserhalb. Ganz neu findet jeweils am Dienstagmorgen ein öffentliches Gesundheitstraining für Frauen jeden Alters unter fachlich kompetenter Anleitung statt. Gleich anschliessend ist das Zieschtigs-Kafi geöffnet, das die Ge-

meinschaft untereinander fördern soll. Alle diese Angebote – speziell auch die Gottesdienste am Sonntagmorgen – stehen der ganzen Dorfbevölkerung offen. Damit keine Engpässe erfolgen und die «seetal chile» ihre Tätigkeiten ohne unangenehme Unterbrechungen durchführen kann, wird die Umnutzung der bestehenden Kapelle während der Bauphase zwar vorbereitet, jedoch erst realisiert, nachdem der Neubau bezogen werden konnte.

Kontakt Daten

Sie sind jederzeit herzlich eingeladen:
Seetal chile
Ringstrasse 6
5703 Seon
Fon 062 775 12 74
www.seetal-chile.ch

Gerne planen und bauen wir auch für Sie:

Beat Dössegger
Architektur / Innenarchitektur
Kirchtalstrasse 12
5703 Seon
Fon 079 439 32 48

Aabau GmbH
Peter Spaeti & Urs Schinkopf
Roosweg 55
5707 Seengen
Fon 062 891 22 47
www.aabau.ch

Fotoimpressionen Herbstmart Seon



Fotos: Roger Schmid

Schul- und Gemeindebibliothek

Die Schul- und Gemeindebibliothek Seon blickt auf einen ereignisreichen Sommer zurück.

Ein echtes Highlight war das Literaturschiff, welches am 13. Mai über den Hallwiler See kreuzte und mit Lesungen der Autoren Alex Capus, E.Y. Meyer und Pirmin Meyer zahlreiche Gäste anzog. Moderiert wurde der Abend von Hardy Ruoss, dessen Stimme 32 Jahre lang das Literaturprogramm von DRS2 geprägt hat. Insgesamt 11 Bibliotheken aus dem Seetal schlossen sich erstmalig für dieses gemeinsame Projekt zusammen. Die Idee, welche dahinter steckt: Durch eine Vernetzung der Bibliotheken attraktivere Veranstaltungsangebote zu schaffen; Know How, Kosten und zeitliches Engagement konnten so auf mehrere Partner optimal verteilt werden. Neue Ideen sind durch diese Vernetzung auch bereits entstanden. Gut möglich, dass das Literaturschiff im kommenden Jahr wieder seine Runden dreht und Schweizer Literaten das Publikum aus dem Seetal begeistern.

Alex Capus las an jenem Abend aus seinem aktuellen und viel beachteten Roman «Léon und Louise». Mit wunderbarer Leichtigkeit und großer Intensität erzählt das Buch von der Liebe in einem Jahrhundert der Kriege, von diesem Paar in Frankreich, das gegen alle Konventionen an seiner Liebe festhält und ein eigensinniges, manchmal unerhört komisches Doppelleben führt. In der Bibliothek hat sich der Roman unmittelbar nach Erscheinen zum echten «Renner» entwickelt. Die Liste der Vormerkungen wurde immer länger, so dass der Titel mittlerweile zweifach vorhanden ist und zusätzlich auch das Hörbuch in den Bestand aufgenommen wurde. Auf die Nachfrage nach Neuerscheinungen, die in den Medien eine hohe Präsenz finden, ist das Bibliotheksteam immer gut vorbereitet und kann entsprechend schnell bei der Bestandsaufnahme reagieren.

Mitunter finden aber auch ältere Titel urplötzlich wieder extrem hohen Anklang. Im Sommer hat die Bibliothek diese Erfahrung mit der Jugendbuch-Reihe «Gregs Tagebuch» gemacht. Der erste Band der Comic-Romane erschien schon 2008. Die Nachfrage nach weiteren Bänden war zwar immer vorhanden, aber in den letzten Monaten boomte das Interesse. Mittlerweile liegen die fünf Bände ebenfalls in zweifacher Ausführung vor. Ergänzend wurden Hörbuch und DVD angeschafft. Ein besonderes Anliegen der Bibliothek ist es, abseits der bekannten literarischen Titel, auch auf kleine Juwelen im Buchmarkt hinzuweisen. Das Team möchte auf Romane aufmerksam machen, die nicht an vorderster Front im Bestseller-Ranking stehen, und deren Lektüre dennoch lohnenswert ist. Einen kleinen Beitrag zu diesem Anliegen leistet Heike Ehrlicher mit ihren Präsentationen literarischer Neuerscheinungen.

So wurde die Bibliothek an einem Abend im Juli zum Schauplatz ganz unterschiedlicher Geschichten und Lebensläufe – Heike Ehrlicher nahm das Publikum unter anderem mit auf eine literarische Reise nach Kroatien, Frankreich und Russland. Eine Liste der vorgestellten Bücher ist weiterhin in der Bibliothek erhältlich.

Die nächste Vorstellung von Novitäten ist für November geplant. Das genaue Datum wird rechtzeitig angekündigt und auf der Homepage veröffentlicht.

Eine echte Entdeckung dieses Jahres ist für das Bibliotheksteam der Titel von Anja Siouda «Steine auf dem Weg zum Pass». Der Roman erzählt die Begegnung einer jungen Marokkanerin mit drei Brüdern, in der Einsamkeit der Schweizer Bergwelt auf dem Brünig und im Tal in Lungern. Oktober 1987: Martin und seine zwei Brüder sind ihres Junggesellendaseins überdrüssig. Sie brauchen eine Haushaltshilfe und finden sie per Kontaktanzeige in der mysteriösen Halima, die ihrem eingleisigen Leben eine völlig neue Richtung gibt und sie mit sprachlichen, kulturellen und religiösen Grenzen konfrontiert. Der Erstling der studierten Islamwissenschaftlerin und Übersetzerin Anja Siouda zeigt, wie stark kulturelle Werte prägen, und wie verbindend Liebe und Toleranz sein können. Eine ungemein ausdrucksstarke, tragische und berührende Geschichte. Tipp: Unbedingt lesen!

Abschliessend ein kleiner Ausblick auf das Jahresende: Im Dezember wird es wieder die beliebten Samichlaus- und Wihnachts-Geschichten mit Marianne Samdup geben. An zwei Mittwoch-Nachmittagen im Advent sind alle Kinder ab 4 herzlich eingeladen!

Tradition hat ja bereits die Teilnahme der Bibliothek am Adventsfenster. Der kreative Teil des Teams, Uschi Hauler und Anita Widmer, entwickelt bereits neue Ideen rund um Engel, Samichlaus und Lebkuchen!

Tagesfamilien Region Lenzburg

2011: das Jahr der Freiwilligenarbeit «Tagesfamilien Region Lenzburg» dankt seinen Tagesmüttern!

Kinder erleben in einer Tagesfamilie eine neue, aufregende Umgebung. Sie begegnen anderen Kindern und Erwachsenen beim Spielen, beim Essen, zum Reden und um neue Erfahrungen zu sammeln. Es entstehen neue Freundschaften. Die Tagesmutter ermöglicht diese besonderen Beziehungen mit ihrem grossen Engagement, mit ihrer Zeit und ihrer Erfahrung. Unsere zahlreichen Tagesmütter betreuen im eigenen Zuhause mit viel Herz und Freude die ihnen anvertrauten Kinder gegen ein bescheidenes Honorar.

Zum europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit sprechen wir unseren Tagesmüttern ein besonders herzliches Dankeschön für die liebevolle und fürsorgliche Betreuung der Tageskinder aus. Mit ihrer Flexibilität, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Motivation und Verschwiegenheit leisten sie einen sehr wertvollen Beitrag für die Kinderbetreuung in der Gesellschaft.

Unser Verein «Tagesfamilien Region Lenzburg» ist in Seon, aber auch in rund 30 weiteren Gemeinden tätig. In unserem Wirkungsgebiet suchen wir laufend motivierte Tagesmütter.

Möchten Sie sich ebenfalls engagieren, oder haben Sie noch Fragen? Melden Sie sich direkt bei unserer Geschäftsstelle:

Telefon 056 624 32 41 oder per Mail unter: info@tagesfamilienlenzburg.ch.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.
Tagesfamilien Region Lenzburg

Ihr Lieferant
für günstiges Heizöl!
Telefon 062 775 05 50
www.landiseon.ch



Übrigens: Der gute Service der Chauffeure
ist unser Erfolgsgeheimnis.



So funktioniert!

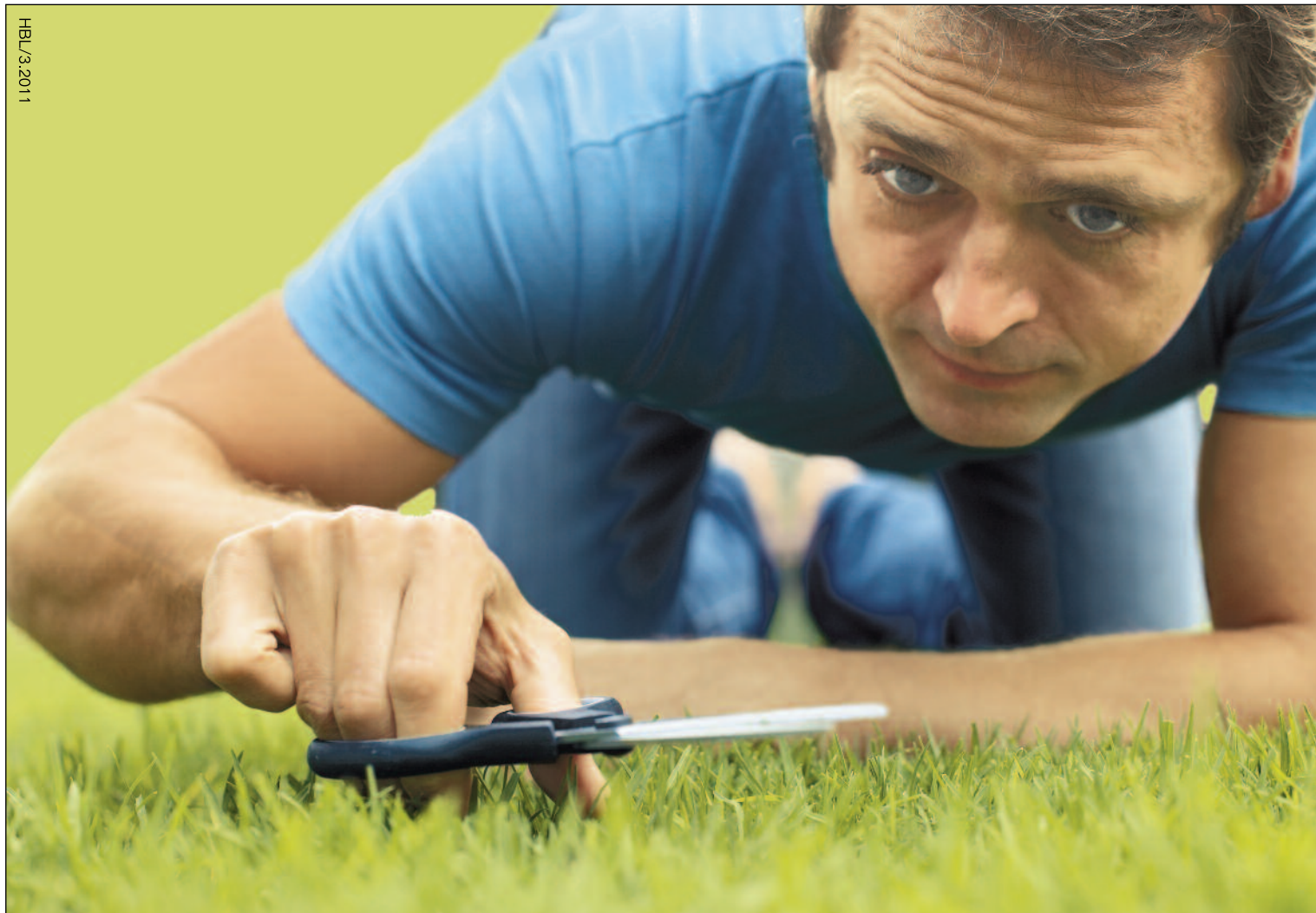
Tankquittungen sammeln und eintragen. Ab 500 getankten Liter erhalten Sie eine Gutschrift von 3 Rp. / Liter. Der Betrag wird Ihnen bei Ihrem nächsten **Einkauf im LANDI Markt Seon oder Gränichen** gutgeschrieben. Der Rabatt wird nicht bar oder in Form von Treibstoff ausbezahlt. Er kann lediglich beim Einkauf an Zahlung gegeben werden.



Datum	Liter	Tankstelle

Jetzt profitieren!
Sammeln Sie Ihre Tankquittungen der **AGROLA Tankstellen Seon und Gränichen** und profitieren Sie von 3 Rp./Liter Rabatt.
Gültig in Ihrem Landi Markt Seon und Gränichen

Sammelkarten können im Landi Markt Seon bezogen werden.



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

Pflegen Sie mit uns Ihre Anlagen.

Wir als «Hypi» hegen und pflegen unsere Kunden seit 143 Jahren auf gesundem «Boden», mit Fairness und Zuverlässigkeit. Fachkompetenz gepaart mit absoluter Diskretion und Sicherheit machen uns zu Ihrer vertrauenswürdigen Anlage- und Vermögensberaterin. Testen Sie uns jetzt.

**Verlangen Sie einen Besprechungstermin in unserer Geschäftsstelle Seon:
062 769 78 44 oder kurt.meier@hbl.ch**



Hypothekbank
Lenzburg